

Oxfam Deutschland e.V.

Deutschland: Eine Online-Befragung zur sozialpolitischen Orientierung

Hamburg, 16. April 2021



In der Studie wurden 1.001 Deutsche zwischen 18 und 69 Jahren zu Ihrer Meinung im Bereich Wirtschaft und Politik in Deutschland befragt.

ERHEBUNGSDATEN

Untersuchungs-gegenstand	In der Studie wurde unterschiedliche Fragestellungen rund um die Themen Wirtschaft, Politik und sozialer Gerechtigkeit nachgegangen.
Stichprobe	Stichprobe von n=1.001 Deutschen im Alter von 18 bis 69 Jahren. Bevölkerungsrepräsentativ quotiert nach Alter, Geschlecht und Bundesland.
Befragungszeitraum	01. April 2021 bis 14. April 2021
Runden	Zur besseren Lesbarkeit wurden Prozentwerte gerundet. Bei der Summierung der Teilergebnisse kann es dadurch in Einzelfällen zur Abweichung von 100 Prozent kommen.
Genderhinweis	Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform beinhaltet keine Wertung.
Methode	Online-Umfrage unter in den Deutschland lebenden Personen von 18 bis 69 Jahren über das aktiv und passiv rekrutierte Online Access Panel der SPLENDID RESEARCH GmbH.

Kernaussagen der Studie

MANAGEMENT SUMMARY (1/3)

Allgemeine Einstellung

Fast 60 Prozent der Deutschen empfinden ihren **Arbeitsplatz** als sicher, vor allem die 30- bis 35-jährigen. Dennoch sind nur 45 Prozent der Befragten mit ihrer finanziellen Situation zufrieden und nur 33 Prozent mit dem System der Sozialen Marktwirtschaft in Deutschland an sich.

Lediglich einer von fünf Teilnehmern ist mit der aktuellen **Umweltsituation** in Deutschland zufrieden. Die männlichen Befragten sind im direkten Vergleich zufriedener als die weiblichen Befragten. Personen im Alter zwischen 18 und 29 Jahren und zwischen 60 bis 69 Jahren sind mit der aktuellen Umweltsituation am unzufriedensten.

Auch wird eine Kälte in der **Gesellschaft** verspürt (70 Prozent). Obwohl jeder Zweite der Meinung ist, dass man sich politisch engagieren sollte, um Unterdrückung und Ausbeutung zu bekämpfen, engagiert sich lediglich einer von vier Befragten aktiv für Veränderungen in der Gesellschaft. Mehr Männer als Frauen – und besonders die jüngeren und älteren Befragten – sind für politisches Engagement bezüglich sozialer Gerechtigkeit. Auch wenn 66 Prozent der Deutschen aktuell kein Ehrenamt haben, haben sich 67 Prozent schon einmal an Kampagnen- oder Aktionstagen beteiligt.

Kernaussagen der Studie

MANAGEMENT SUMMARY (2/3)

Politik

Grundsätzlich sind die Deutschen mit der **Politik** in Deutschland eher unzufrieden, vor allem bei der Landwirtschafts- und Umweltpolitik. Hier gab nur knapp jeder fünfte Befragte an, mit der aktuellen Politik zufrieden zu sein. Die größte Zufriedenheit herrscht bei der Wirtschafts- und Bundespolitik an sich.

Würde kommenden Sonntag eine **Bundeswahl** stattfinden, würden je 22 Prozent der Teilnehmer die CDU/CSU bzw. DIE GRÜNEN und 14 Prozent die SPD wählen. Die Linke und die FDP kommen unter allen Befragten auf jeweils elf Prozent. Schlusslicht der großen Parteien wäre die AfD mit zehn Prozent. Im Altersgruppenvergleich ist auffällig, dass mit dem Alter die Wahlbereitschaft für die Grünen sinkt, während die Wahlbereitschaft für die CDU/CSU steigt.

Soziale Gerechtigkeit & Ökologie

Die deutsche **Wirtschaft** wird von jedem Zweiten als sozial und ökologisch ungerecht eingestuft, weswegen eine umfassende Reform befürwortet wird. So finden 69 Prozent der Deutschen, dass Einkommen und Vermögen in der Gesellschaft nicht gerecht verteilt sind. Diese Auffassung steigt mit dem Alter. Aus Sicht der Teilnehmer sind soziale Gerechtigkeit sowie nachhaltiges und umweltgerechtes Handeln in der Wirtschaft verbesserungswürdig. Besonders die Frauen unter den Befragten finden das Wirtschaftssystem in Deutschland nicht gerecht.

Den Befragten ist mehrheitlich bewusst, dass Frauen weniger **Führungspositionen** inne haben (53 Prozent). Besonders die Frauen vertreten diese Meinung.

Fast 60 Prozent der Befragten finden, dass **Umweltverschmutzung** nicht ausreichend geahndet wird. Lediglich 17 Prozent stimmen zu, dass die meisten Unternehmen in Deutschland nachhaltig agieren.

Kernaussagen der Studie

MANAGEMENT SUMMARY (3/3)

Wirtschaft & Großkonzerne

Fast 70 Prozent der Befragten haben den Eindruck, dass die Wirtschaft in Deutschland nicht am **Gemeinwohl**, sondern an der Profitoptimierung der Unternehmen orientiert ist. Jeder Zweite Teilnehmer ist der Meinung, dass Märkte strenger reguliert werden sollten, ein Drittel ist unentschieden.

Des weiteren ist jeder Zweite der Auffassung, dass das **Wirtschaftssystem** Mensch und Natur ausbeutet, ungerecht ist und geändert werden sollte. 37 Prozent halten das aktuelle Wirtschaftssystem trotz Ungleichheit und Umweltbelastung für alternativlos und nicht veränderbar. Nur neun Prozent halten das aktuelle Wirtschaftssystem für das beste System um Wohlstand für alle zu sichern. Auch haben die Teilnehmer die Auffassung, dass das System nicht immer nachhaltig ist, weil es zu irreparablen Ressourcenverlusten und Klimaveränderungen führt.

Die Mehrheit der Befragten findet, dass Steuervermeidung von **(Groß)Konzernen** durch politische Maßnahmen beendet werden muss. Auch wird unverantwortliches Handeln gegenüber Umwelt und Gesellschaft unterstellt. 79 Prozent finden, dass zur Wohlstandsmessung ökologische, soziale und gesellschaftliche Entwicklungen berücksichtigt werden. Die Mehrheit der Deutschen hat die Auffassung, dass Unternehmen zu wenig für den Umweltschutz tun und nicht nachhaltig agieren.

Bekanntheit Oxfam

38 Prozent der Befragten kennen **Oxfam**. Unter den Kennern geben 21 Prozent an, Oxfam aus den Medien zu kennen. Von den Oxfam Second Hand Shops kennen Oxfam 15 Prozent. Von Infoständen auf der Straße kennen Oxfam acht Prozent und von politischen Aktionen sieben Prozent.

Allgemeine Einstellung

Politik & Wirtschaft

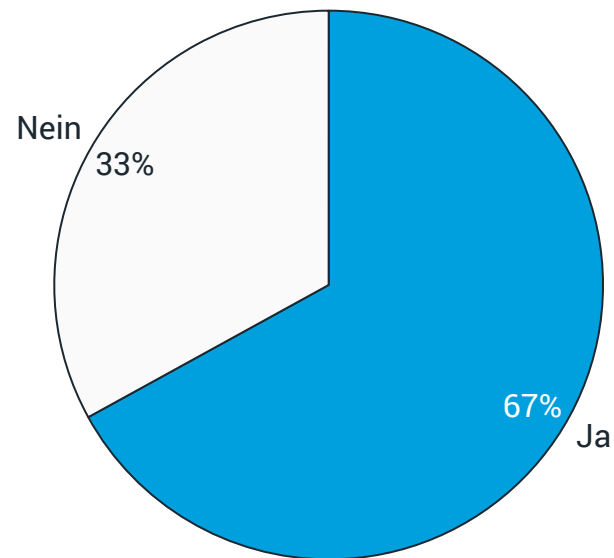
Bekanntheit

Soziodemografische Daten

67 Prozent der Befragten haben sich bereits einmal an Kampagnen- oder Aktionstagen beteiligt.

BETEILIGUNG AN AKTIONEN

„Haben Sie sich schon einmal aktiv an Kampagnen- oder Aktionstagen beteiligt?“

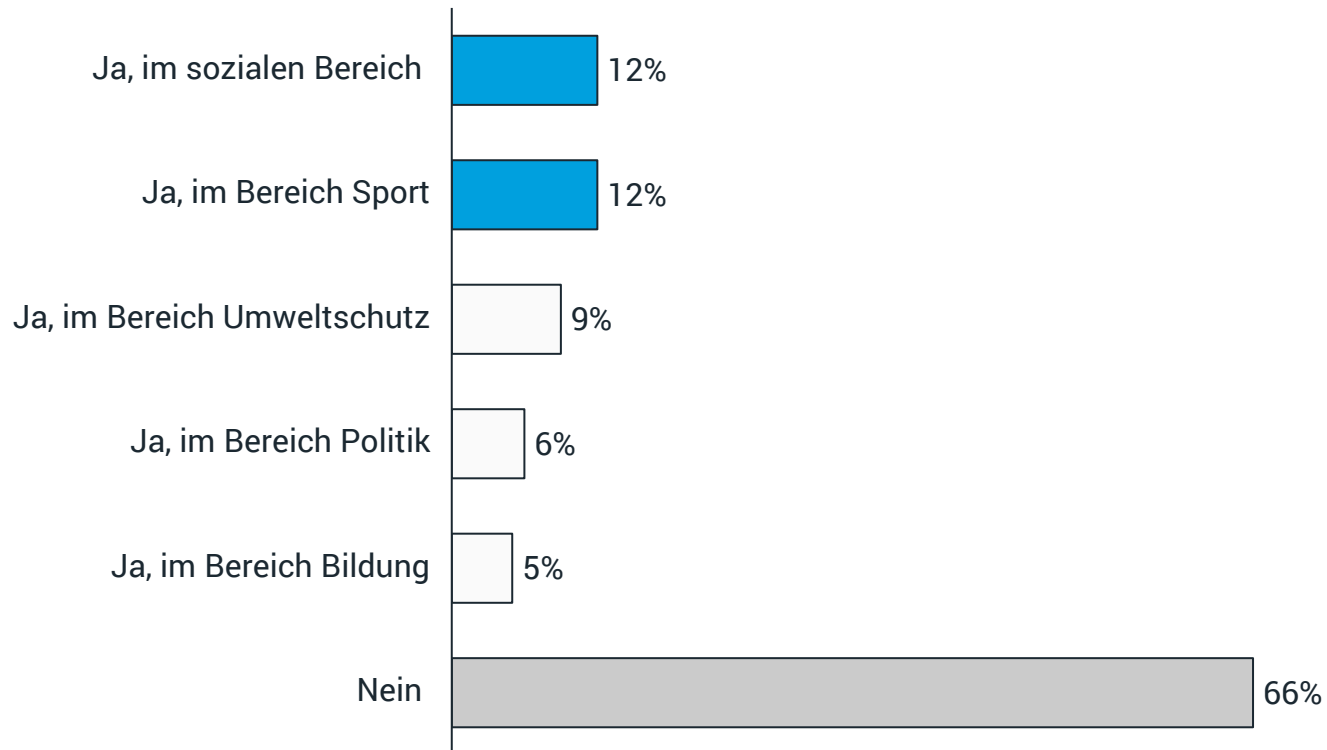


n=1.001

Einem Ehrenamt im sozialen Bereich oder im Sport wird am häufigsten nachgegangen; mehr als 60 Prozent haben aktuell kein Ehrenamt.

EHRENAMT

„Haben Sie aktuell ein Ehrenamt?“*



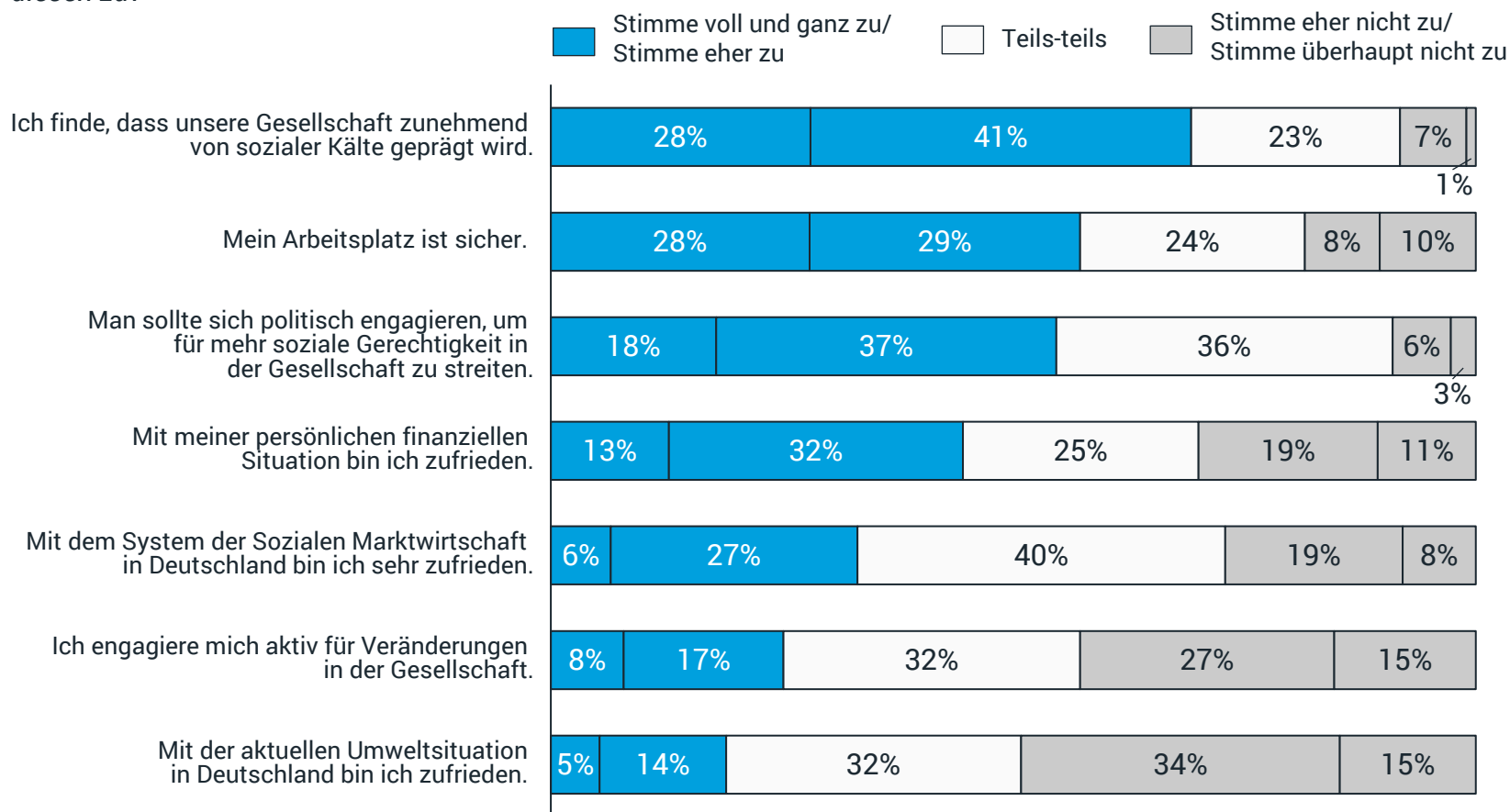
n=1.001

*Mehrfachnennung möglich

Fast 70 Prozent der Deutschen empfinden eine soziale Kälte in der Gesellschaft; lediglich jeder Vierte engagiert sich für Veränderungen.

ALLGEMEINE EINSTELLUNG (1/6)

„Nachfolgend finden Sie einige Aussagen und Thesen zu aktuellen Themen in unserer Gesellschaft. In wieweit stimmen Sie diesen zu?“

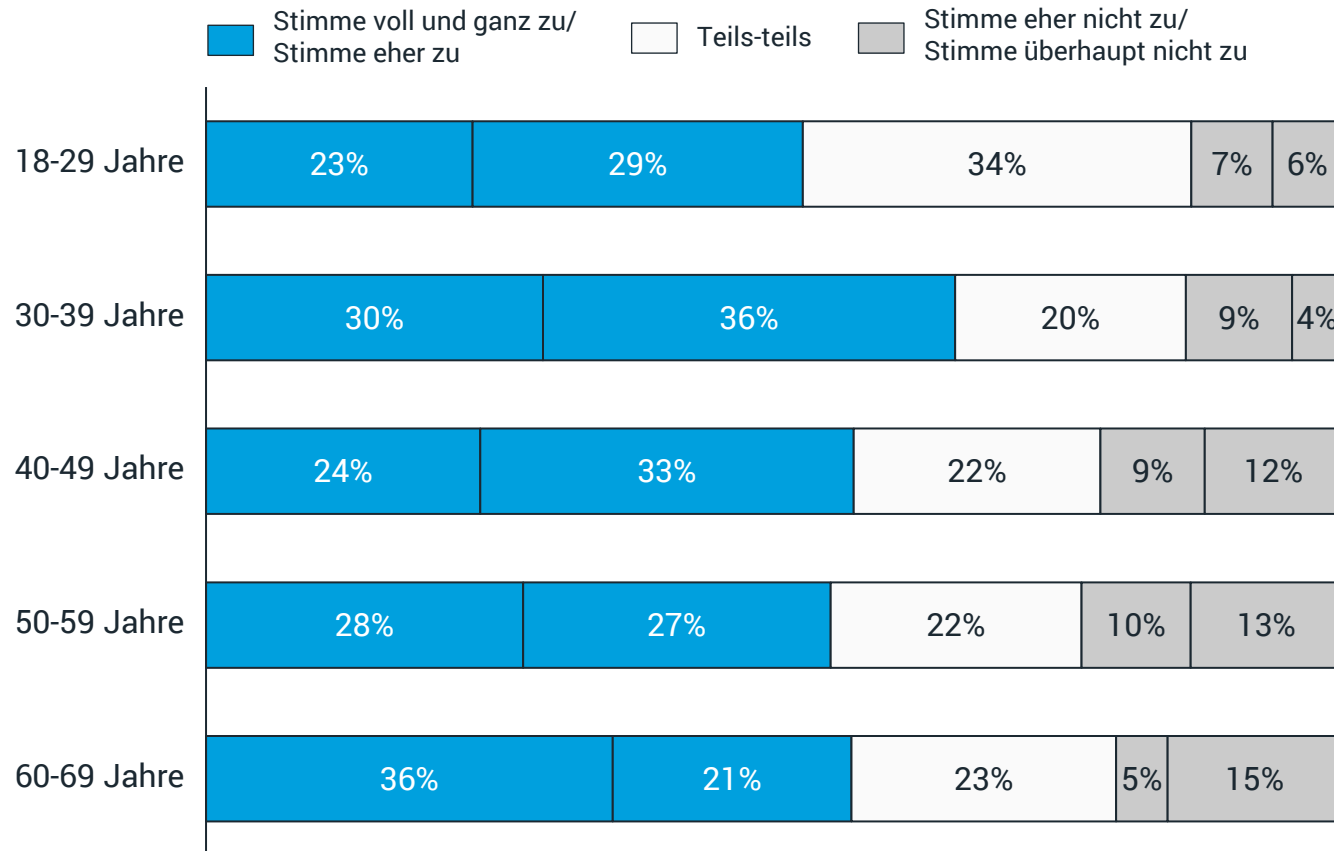


n=1.001

Besonders die 30-39 jährigen Befragten empfinden ihren Arbeitsplatz als sicher.

ALLGEMEINE EINSTELLUNG (2/6)

„Stimmen Sie der nachfolgenden Aussage zu?“
„Mein Arbeitsplatz ist sicher.“



n=1.001

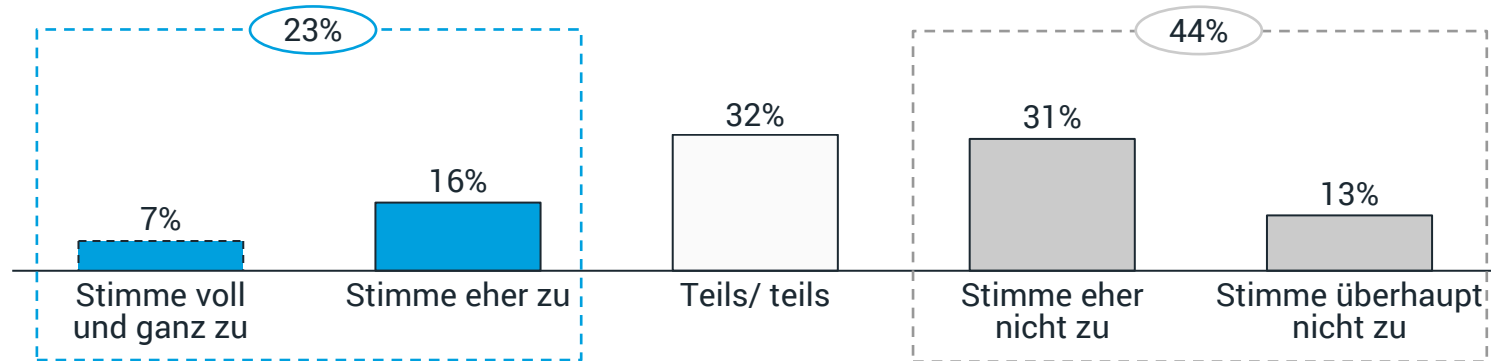
Die männlichen Teilnehmer sind mit der aktuellen Umweltsituation in Deutschland zufriedener als die weiblichen Befragten.

ALLGEMEINE EINSTELLUNG (3/6)

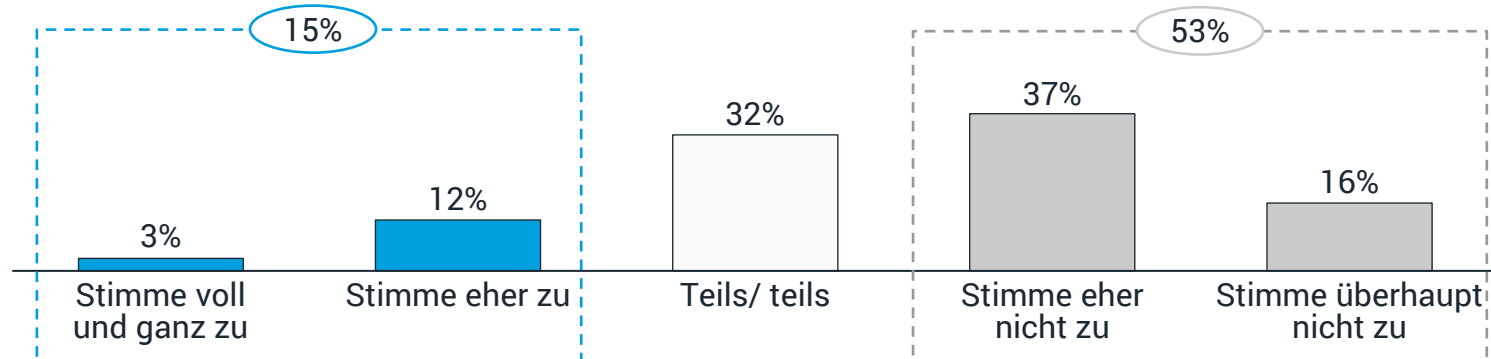
„Stimmen Sie der nachfolgenden Aussage zu?“

– „Mit der aktuellen Umweltsituation in Deutschland bin ich zufrieden.“

Männer



Frauen



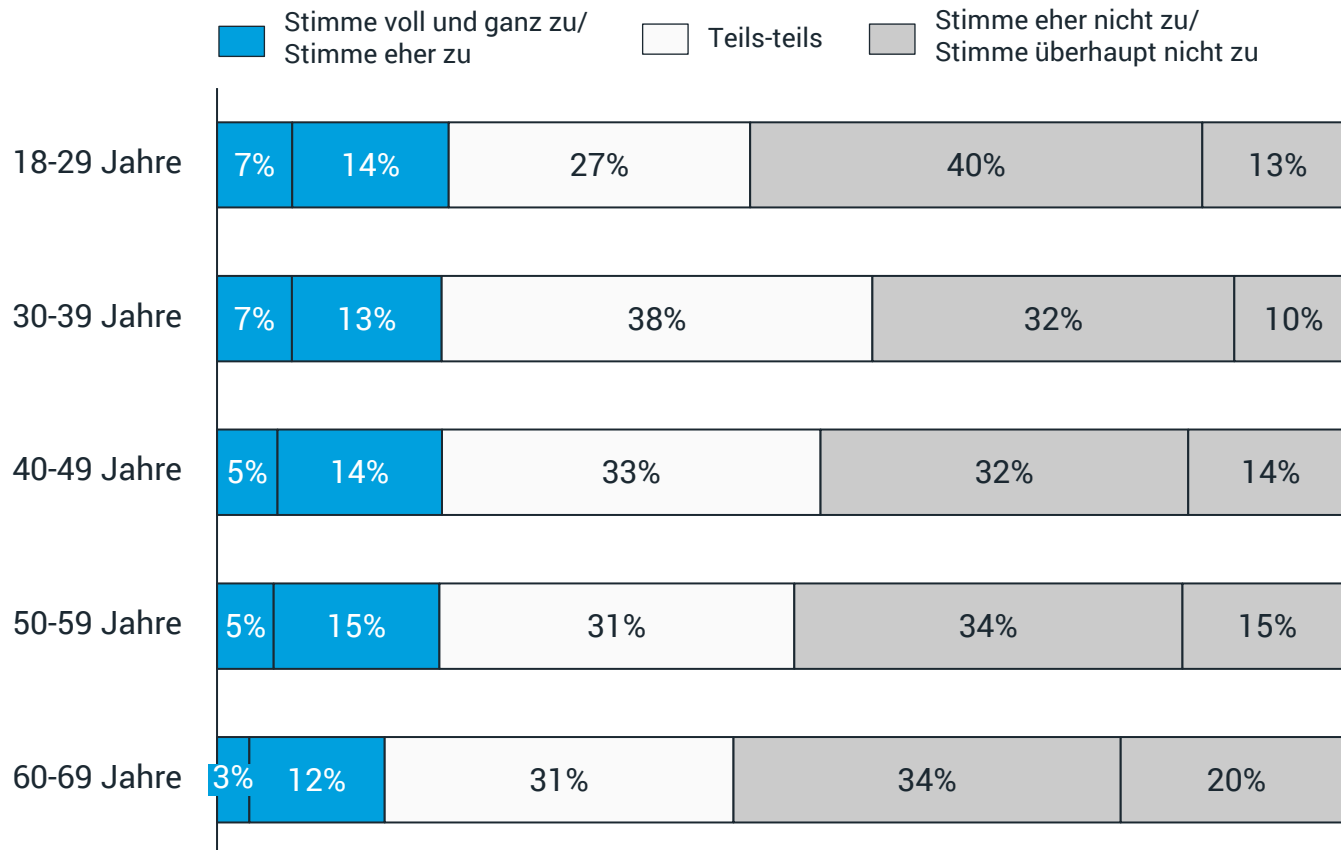
n=1.001

Die 18-29 und die 60-69 jährigen Befragten sind mit der aktuellen Umweltsituation am unzufriedensten.

ALLGEMEINE EINSTELLUNG (4/6)

„Stimmen Sie der nachfolgenden Aussage zu?“

– „Mit der aktuellen Umweltsituation in Deutschland bin ich zufrieden.“



n=1.001

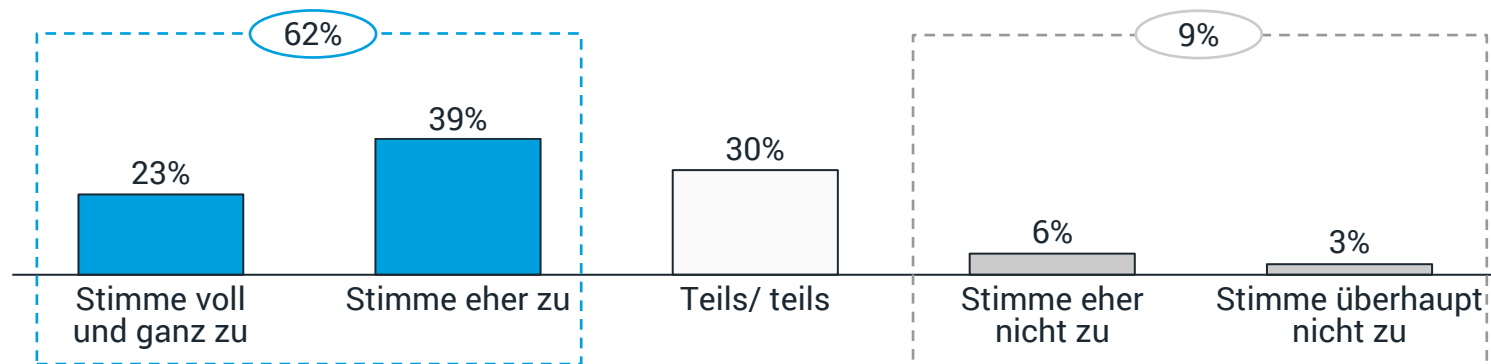
Mehr Männer sind für politisches Engagement bezüglich sozialer Gerechtigkeit. Mehr Frauen als Männer sind unentschieden.

ALLGEMEINE EINSTELLUNG (5/6)

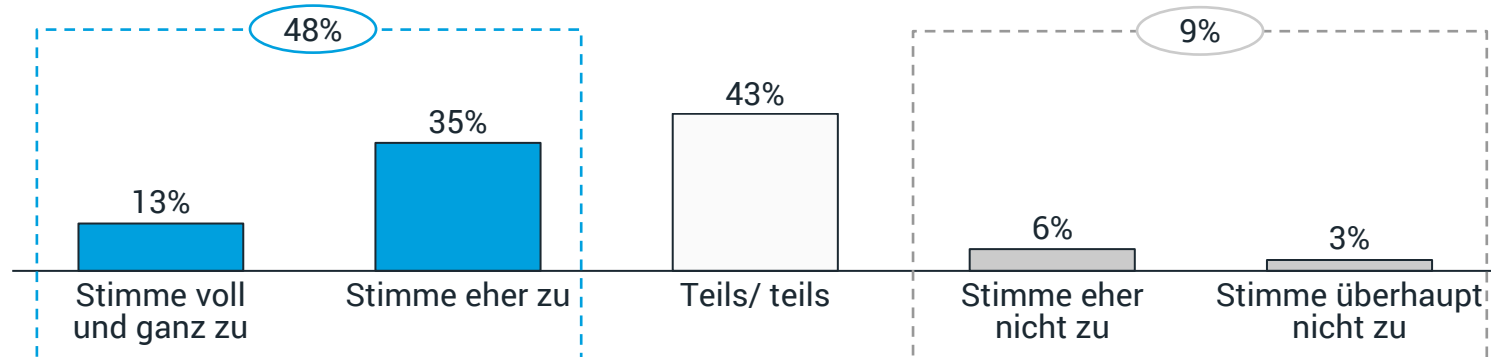
„Stimmen Sie der nachfolgenden Aussage zu?“

– „Man sollte sich politisch engagieren, um für mehr soziale Gerechtigkeit in der Gesellschaft zu streiten.“

Männer



Frauen



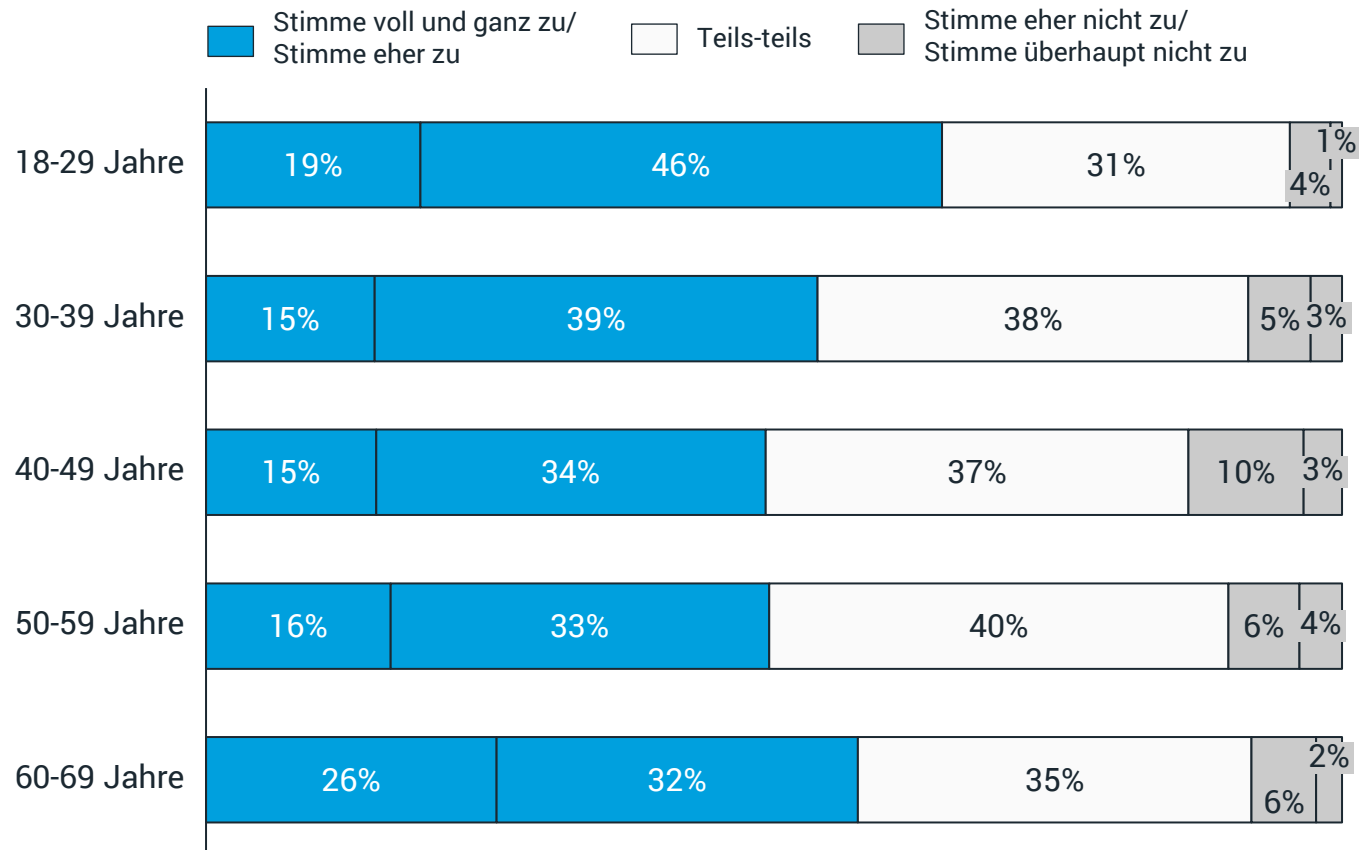
n=1.001

Besonders die jüngeren und älteren Befragten sind für politisches Engagement bezüglich sozialer Gerechtigkeit in der Gesellschaft.

ALLGEMEINE EINSTELLUNG (6/6)

„Stimmen Sie der nachfolgenden Aussage zu?“

– „Man sollte sich politisch engagieren, um für mehr soziale Gerechtigkeit in der Gesellschaft zu streiten.“



n=1.001

Allgemeine Einstellung

Politik & Wirtschaft

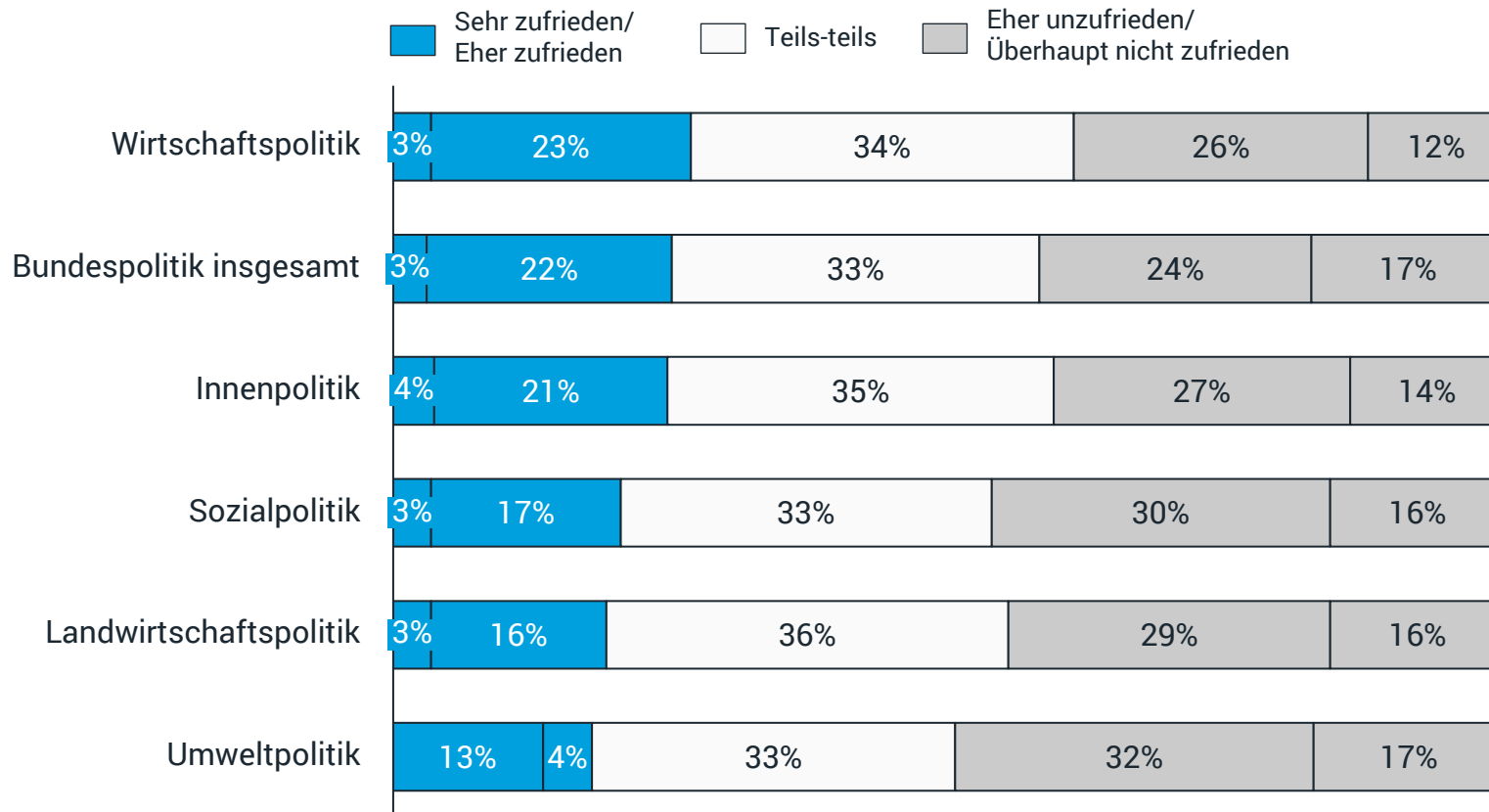
Bekanntheit

Soziodemografische Daten

Maximal ein Viertel der Befragten ist mit einem Teilaspekt der Politik zufrieden; mit der Umweltpolitik sind die Befragten am unzufriedensten.

ZUFRIEDENHEIT MIT DER POLITIK IN DEUTSCHLAND

„Wie zufrieden sind Sie mit der aktuellen Politik in Deutschland in den folgenden Bereichen?“

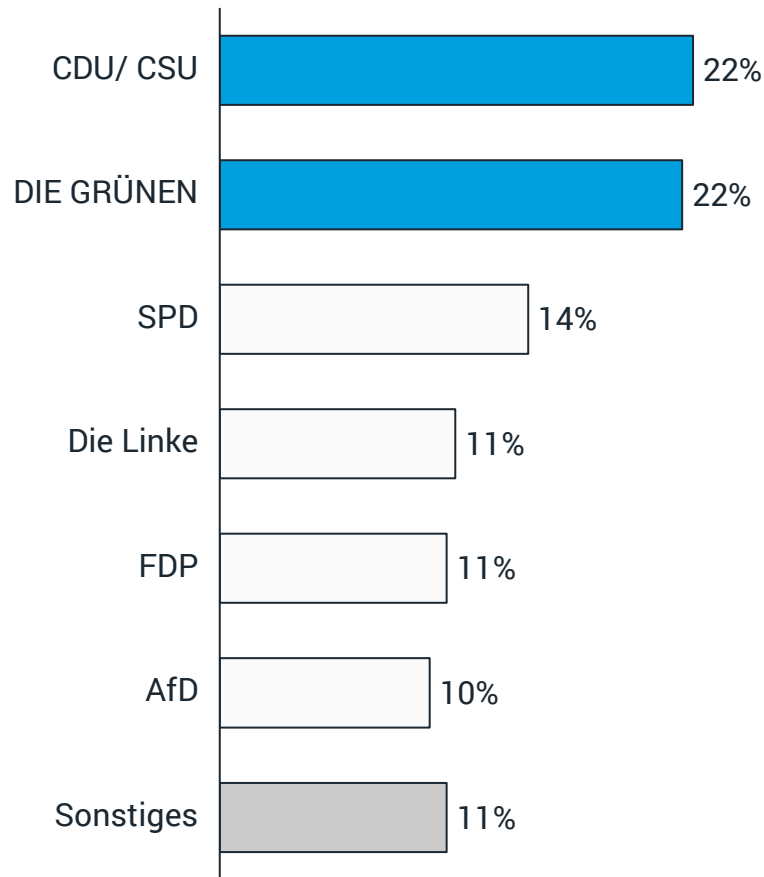


n=1.001

Bei einer Bundestagswahl zur Zeit der Befragung hätten 22 Prozent die CDU/ CSU und 22 Prozent DIE GRÜNEN gewählt.

SONNTAGSFRAGE (1/2)

„Angenommen am kommenden Sonntag wäre Bundestagswahl. Welche Partei würden Sie wählen?“

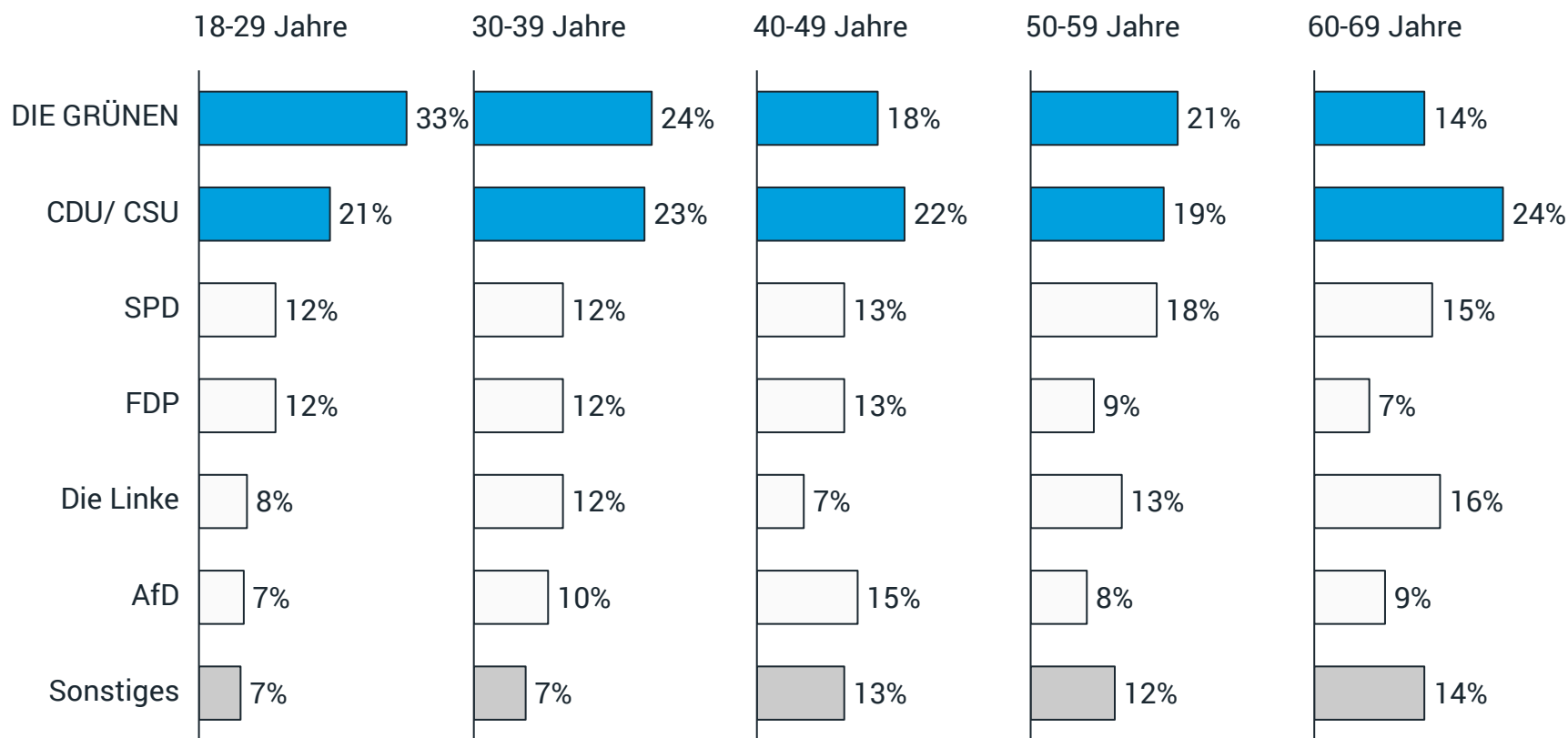


n=1.001

Während mit dem Alter der Zuspruch zu den Grünen sinkt, steigt die Wahlbereitschaft für die CDU/CSU.

SONNTAGSFRAGE (2/2)

„Angenommen am kommenden Sonntag wäre Bundestagswahl. Welche Partei würden Sie wählen?“

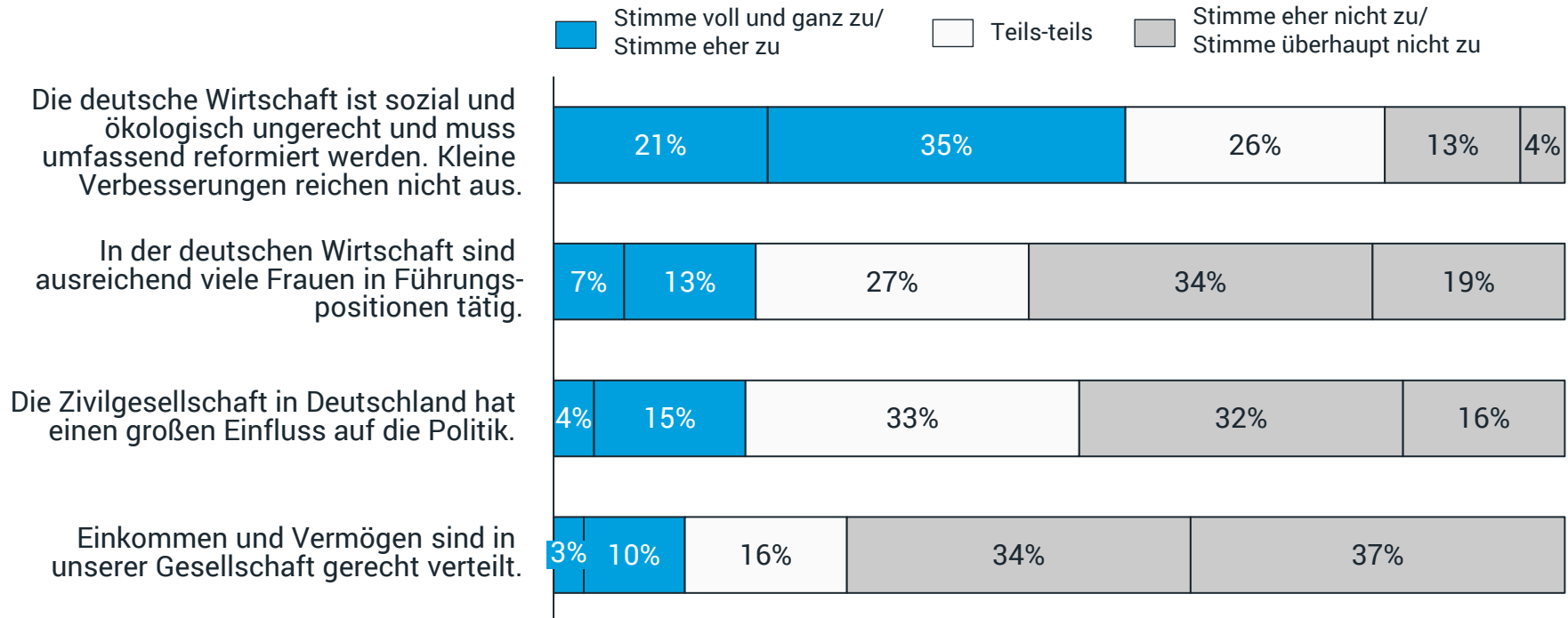


n=1.001

Mehr als die Hälfte der Befragten findet die deutsche Wirtschaft sozial und ökologisch ungerecht und ist für eine umfassende Reformierung.

GERECHTIGKEIT (1/5)

„Stimmen Sie den nachfolgenden Aussagen zu?“

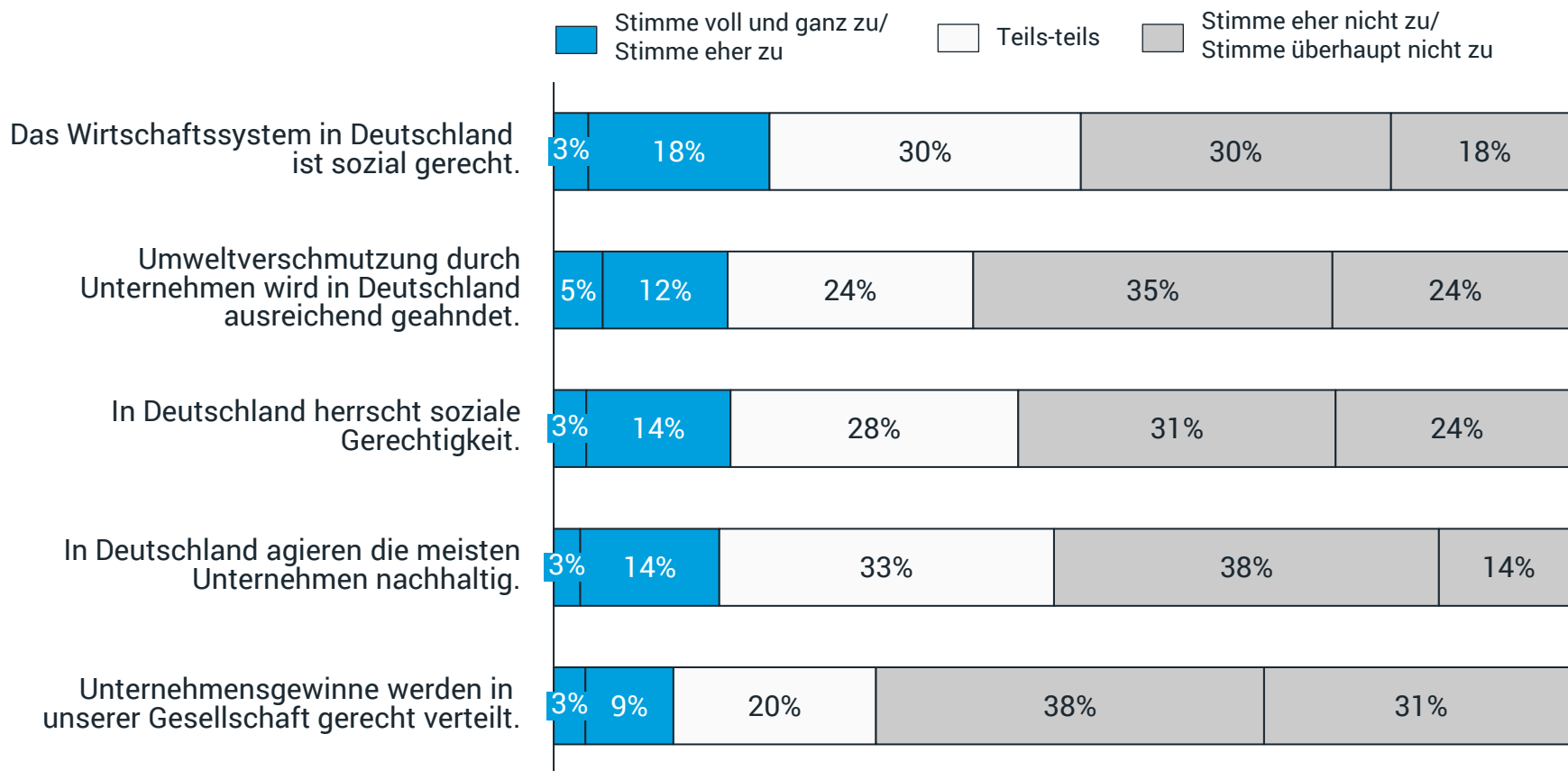


n=1.001

Aus Sicht der Zielgruppe sind soziale Gerechtigkeit sowie nachhaltiges und sozialgerechtes Handeln in der Wirtschaft verbesserungswürdig.

GERECHTIGKEIT (2/5)

„Stimmen Sie den nachfolgenden Aussagen zu?“



n=1.001

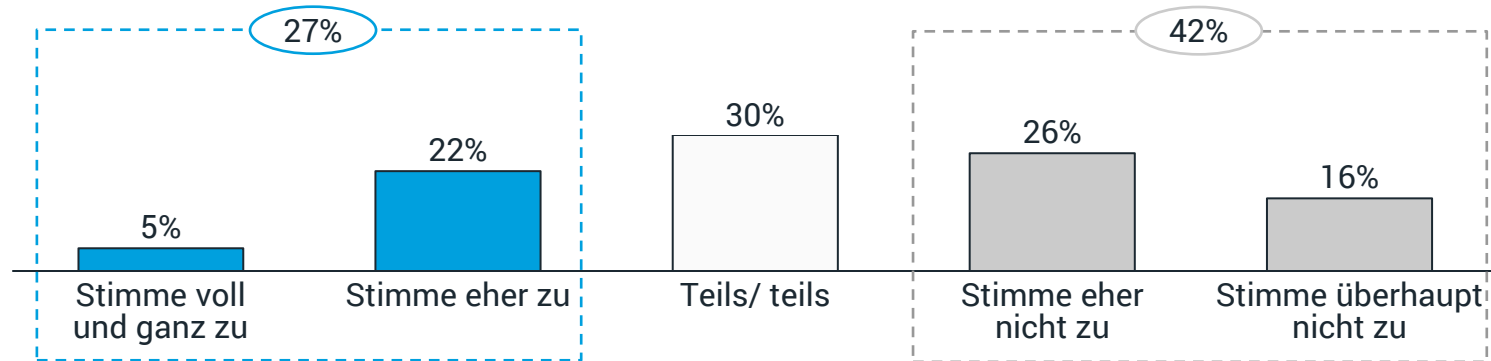
Die männlichen Befragten finden das Wirtschaftssystem in Deutschland sozial gerechter als die weiblichen Befragten.

GERECHTIGKEIT (3/5)

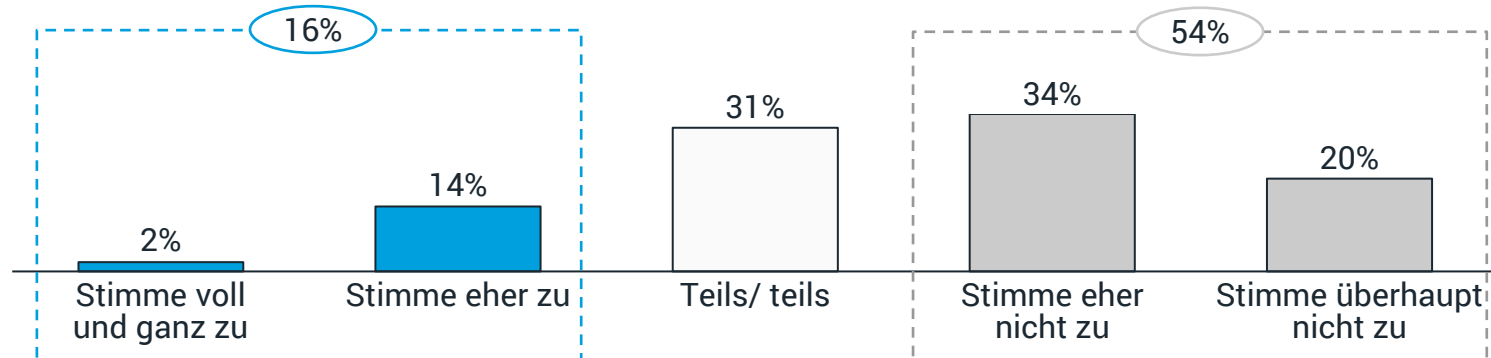
„Stimmen Sie der nachfolgenden Aussage zu?“

– „Das Wirtschaftssystem in Deutschland ist sozial gerecht.“

Männer



Frauen



n=1.001

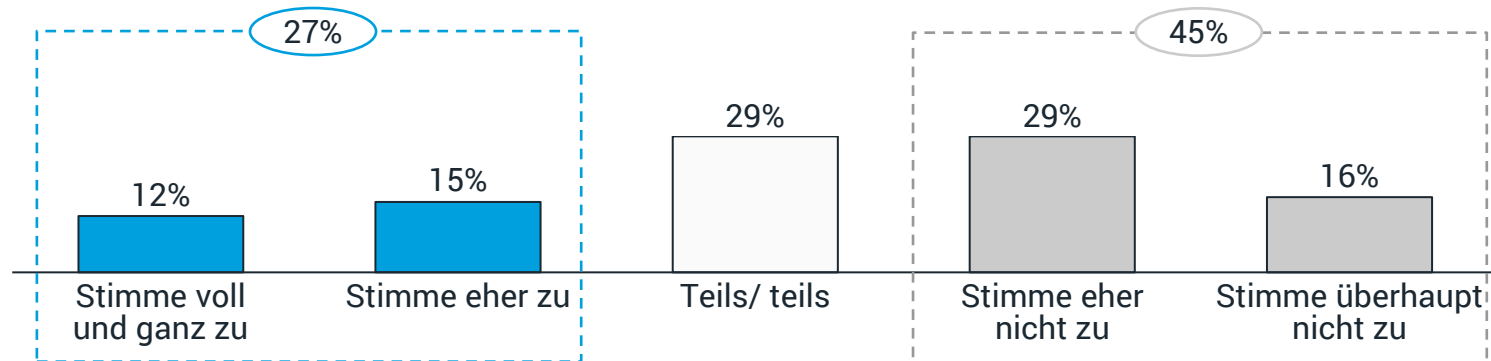
Besonders die Frauen unter den Befragten finden, dass nicht ausreichend viele Frauen in Führungspositionen tätig sind.

GERECHTIGKEIT (4/5)

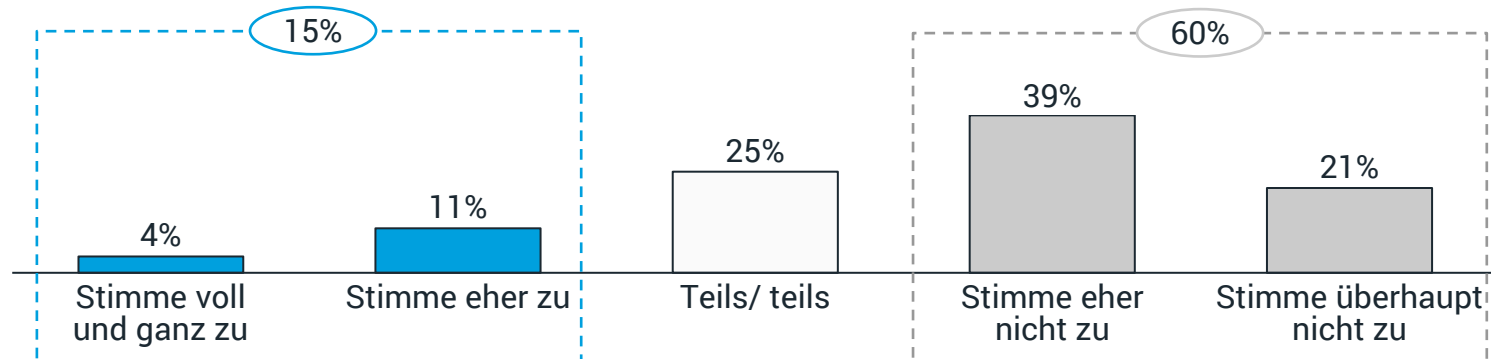
„Stimmen Sie der nachfolgenden Aussage zu?“

– „In der deutschen Wirtschaft sind ausreichend viele Frauen in Führungspositionen tätig.“

Männer



Frauen



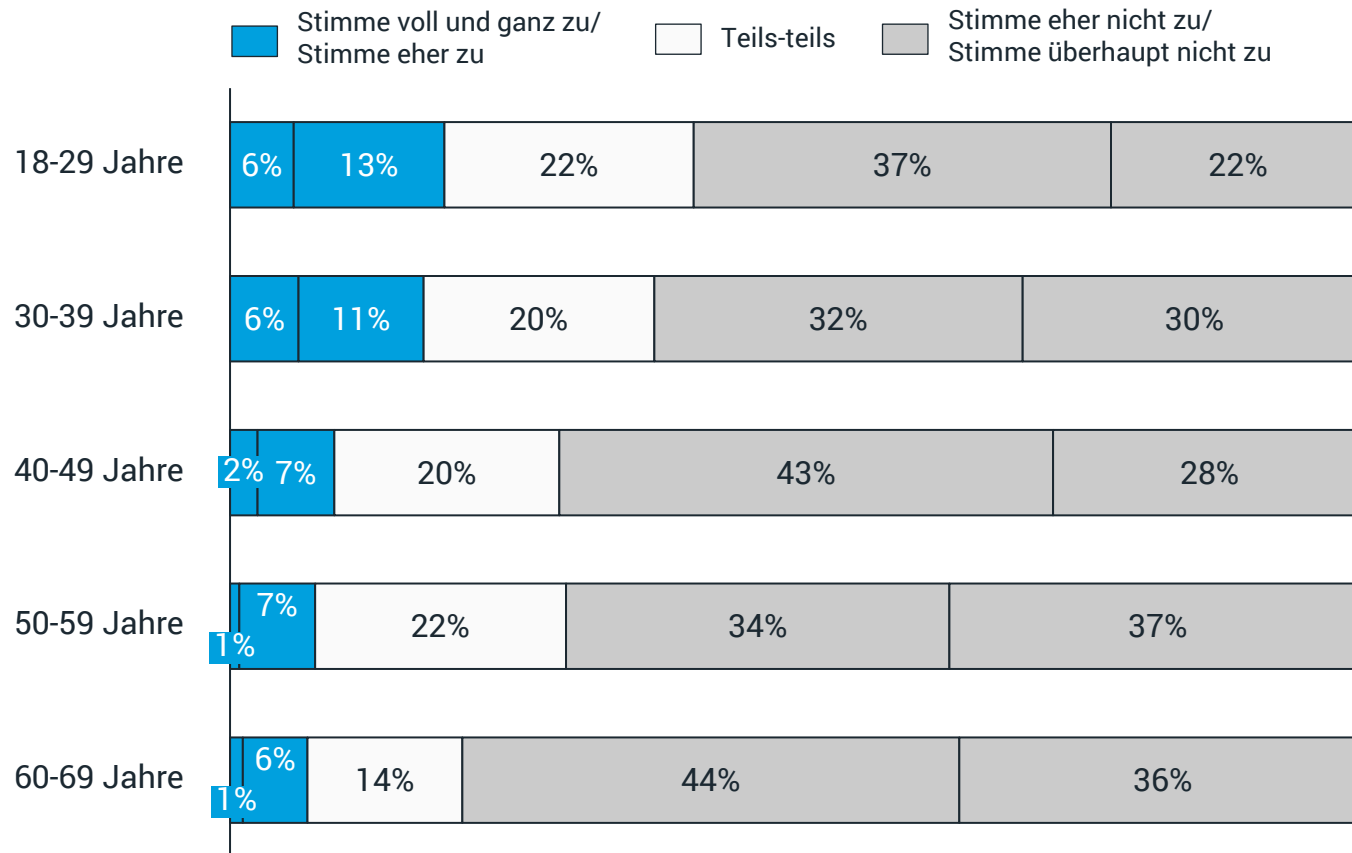
n=1.001

Aus Sicht der jüngeren Befragten werden Unternehmensgewinne gerecht verteilt; die älteren Befragten hingegen stimmen dem weniger zu.

GERECHTIGKEIT (5/5)

„Stimmen Sie der nachfolgenden Aussage zu?“

– „Unternehmensgewinne werden in unserer Gesellschaft gerecht verteilt.“

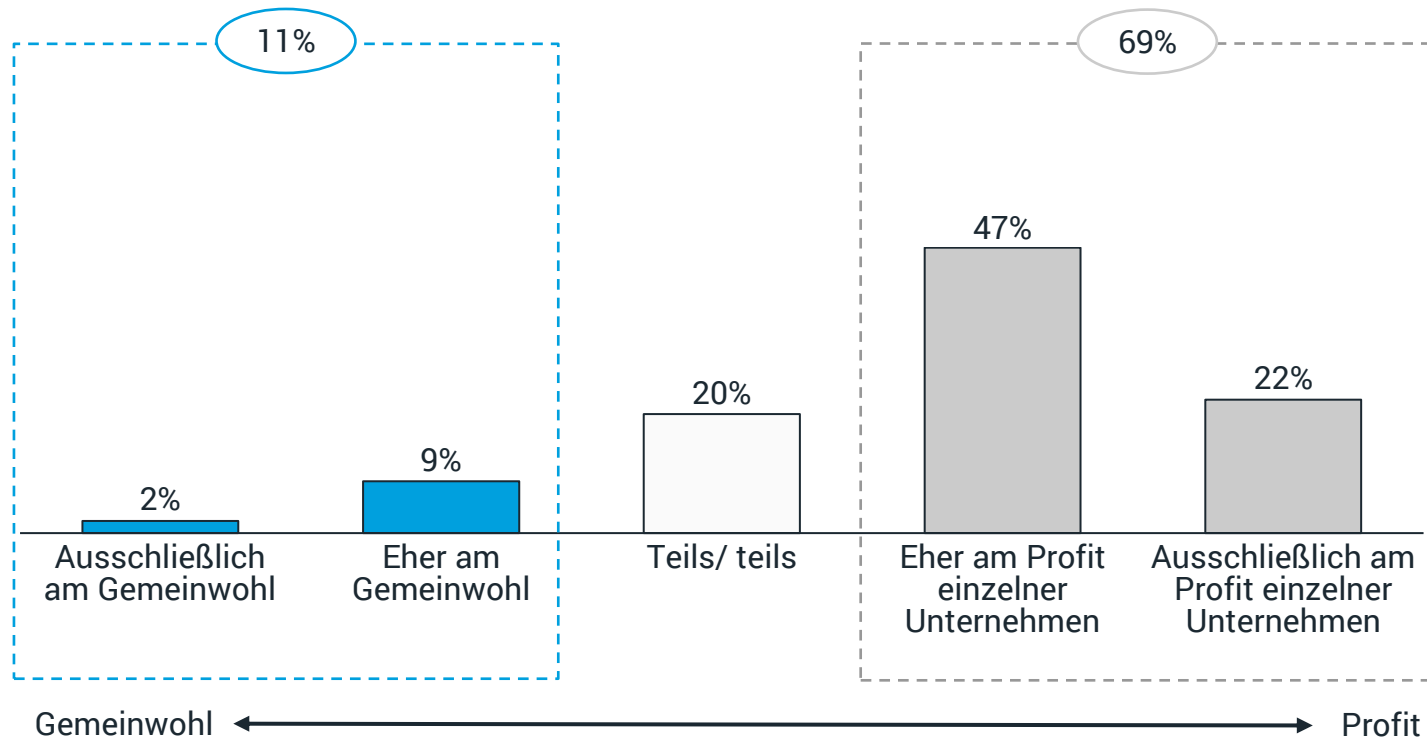


n=1.001

Fast 70 Prozent der Teilnehmer haben den Eindruck, dass die Wirtschaft überwiegend am Profit einzelner Unternehmen interessiert ist.

DAS INTERESSE DER WIRTSCHAFT

„Ist die Wirtschaft in Deutschland eher am Gemeinwohl oder eher an der Profitmaximierung der Unternehmen orientiert?“

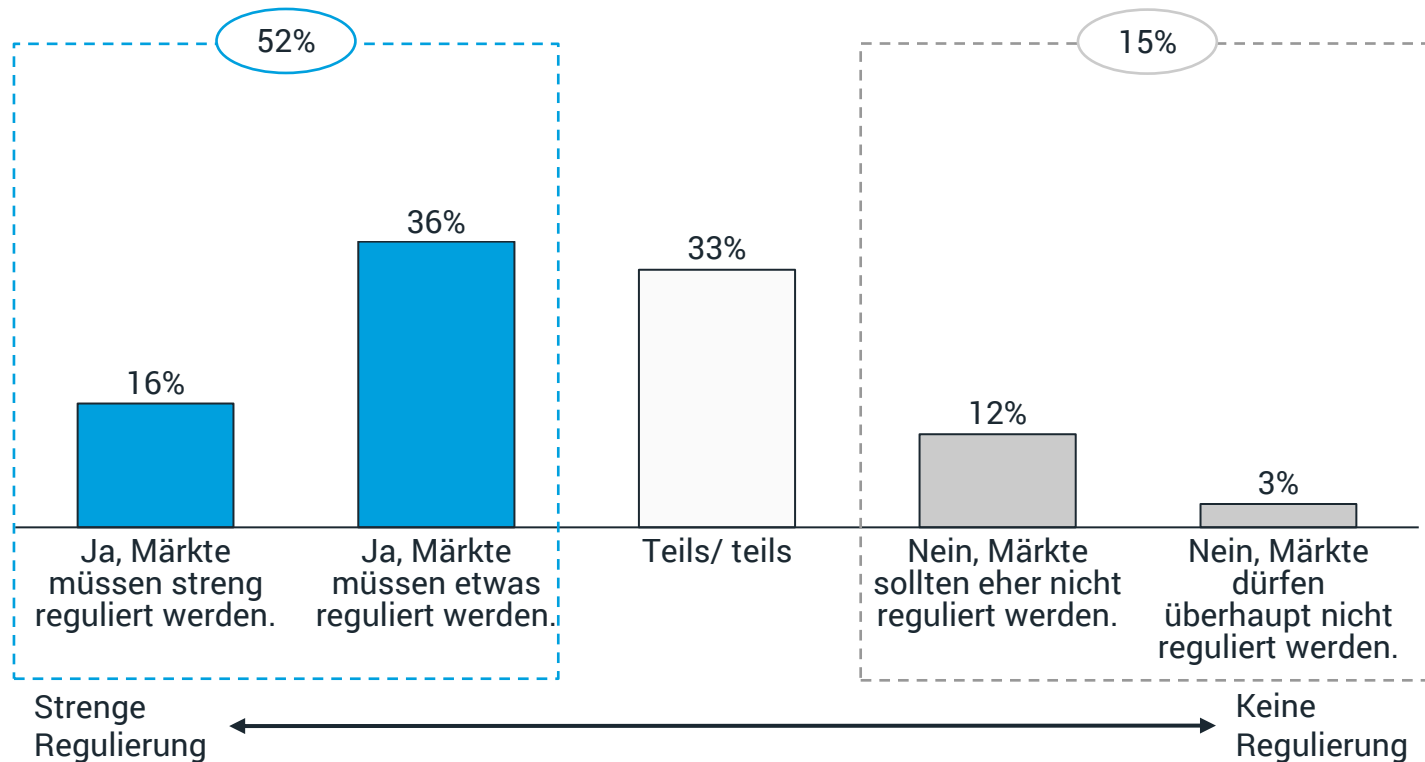


n=1.001

Jeder zweite Befragte ist der Meinung, dass Märkte strenger reguliert werden sollten; ein Drittel ist unentschieden.

REGULIERUNG DER MÄRKTE

„Finden Sie, dass Märkte reguliert werden sollen?“

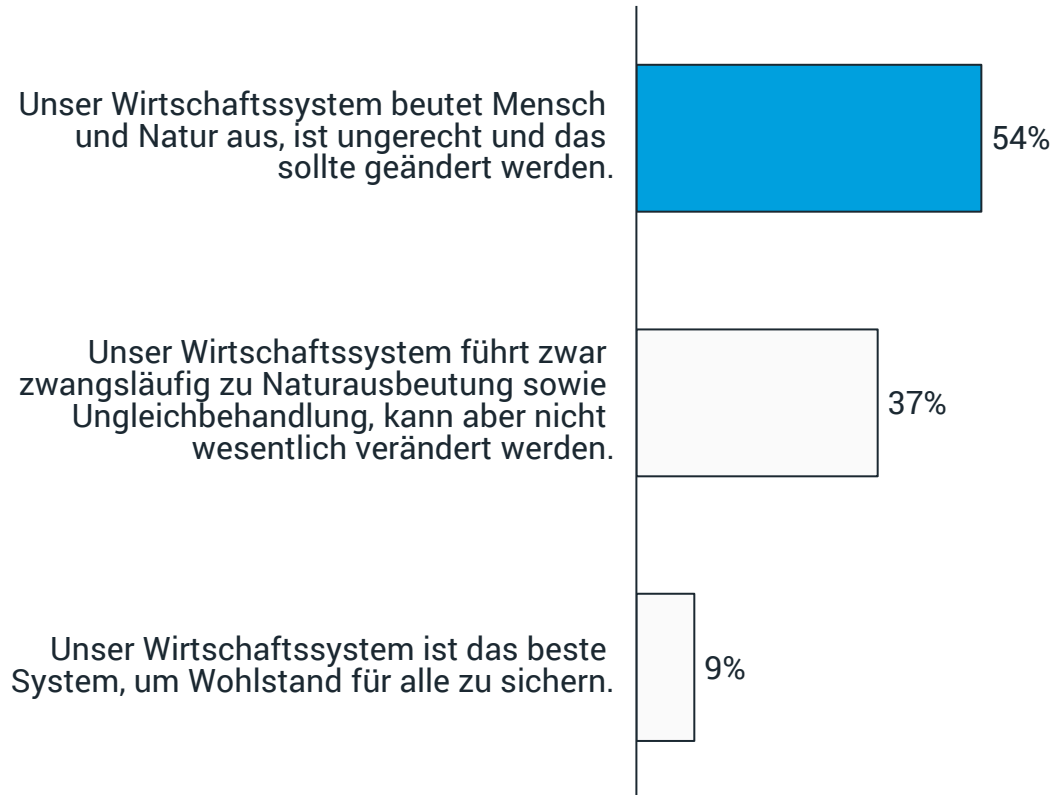


n=1.001

54 Prozent halten das aktuelle Wirtschaftssystem für ausbeuterisch und ungerecht und würden es ändern wollen.

WIRTSCHAFT UND WOHLSTAND

„Welcher Aussage stimmen Sie am ehesten zu?“

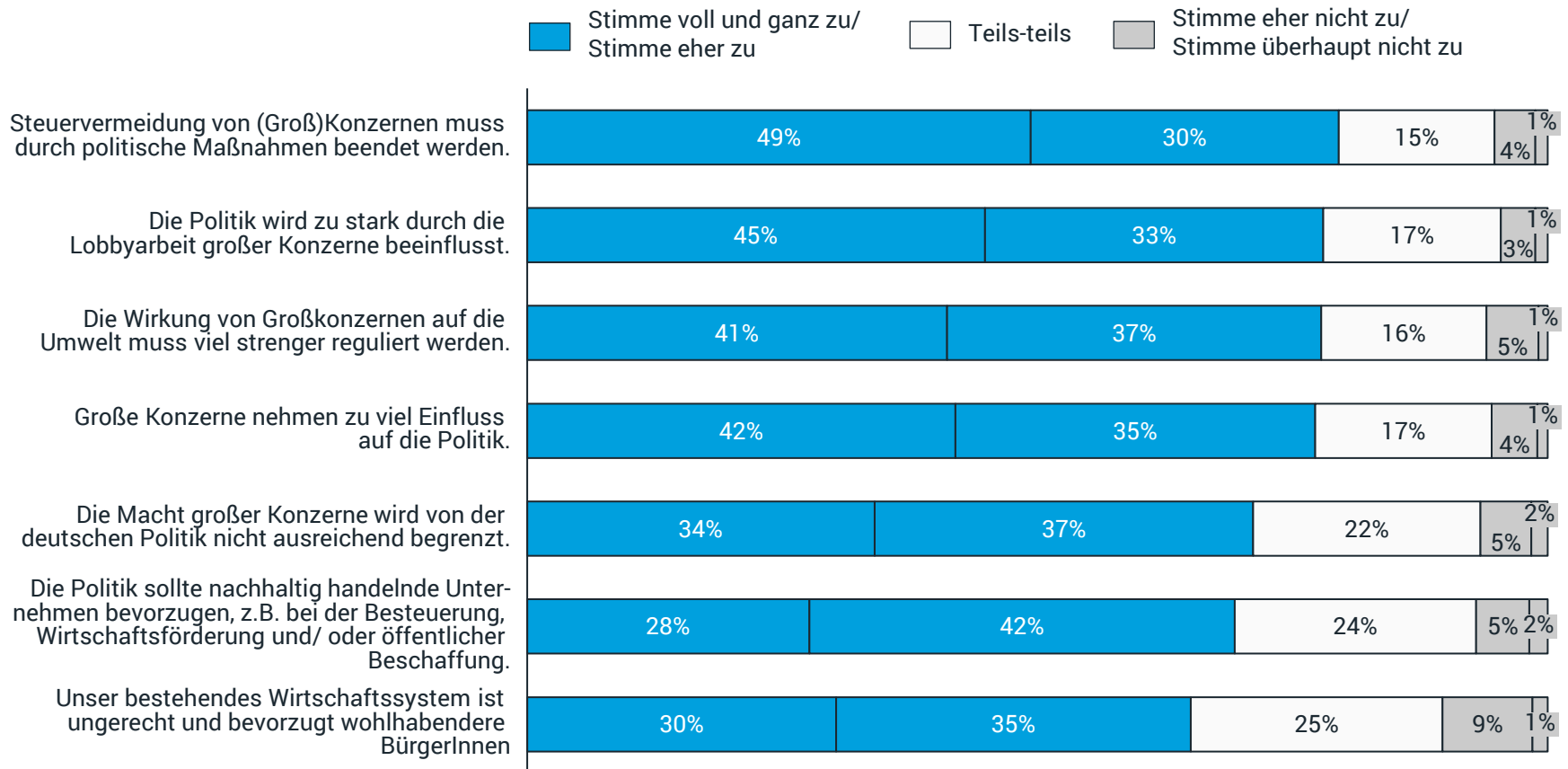


n=1.001

Die Mehrheit der Befragten findet, dass Steuervermeidung von (Groß)Konzernen durch politische Maßnahmen beendet werden muss.

GROSSKONZERNE IM DETAIL (1/7)

„Betrachten wir nun Großkonzerne etwas genauer. Stimmen Sie den nachfolgenden Aussagen zu?“

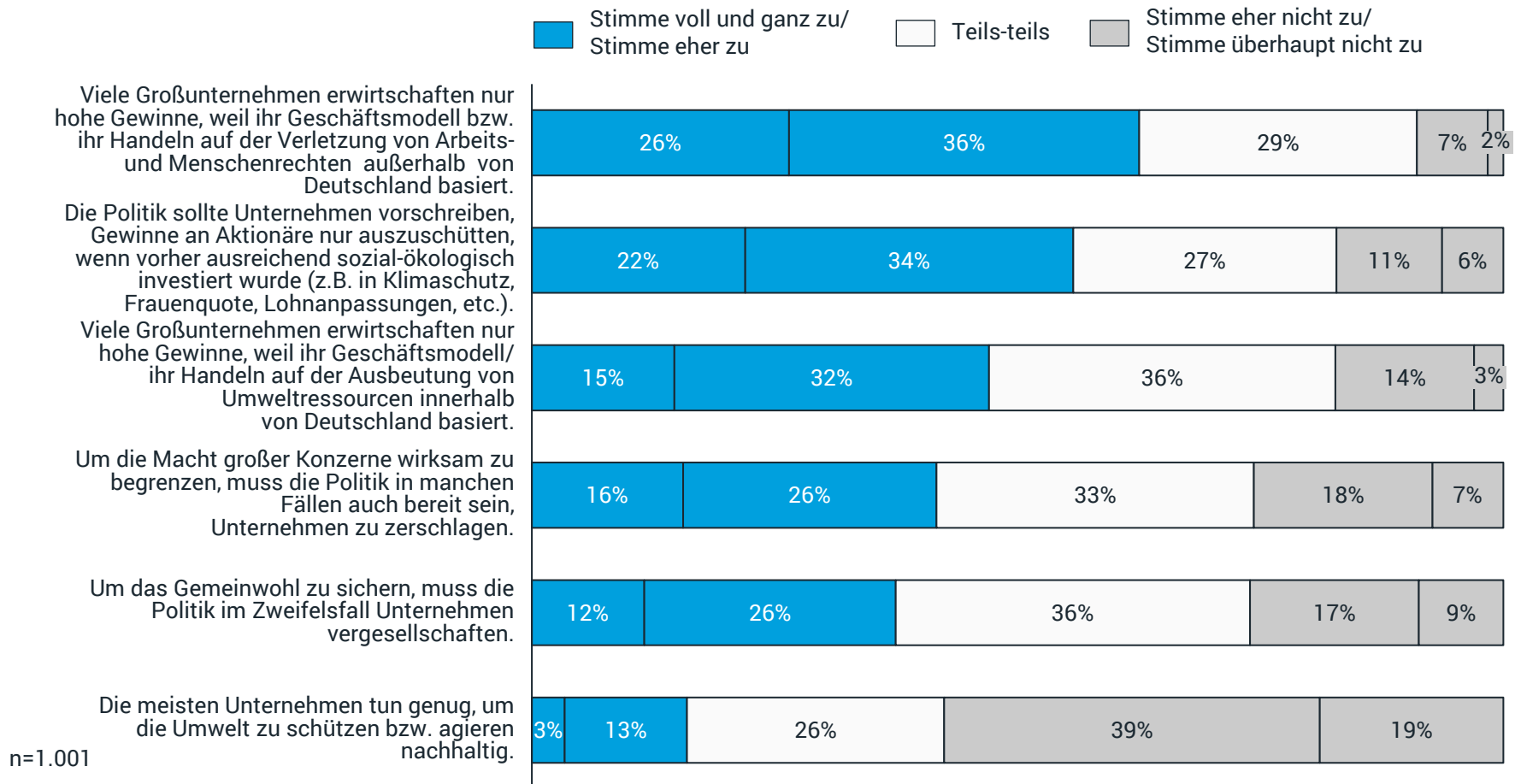


n=1.001

Die Mehrheit der Deutschen hat die Auffassung, dass Unternehmen zu wenig für den Umweltschutz tun und nicht nachhaltig agieren.

GROSSKONZERNE IM DETAIL (2/7)

„Betrachten wir nun Großkonzerne etwas genauer. Stimmen Sie den nachfolgenden Aussagen zu?“

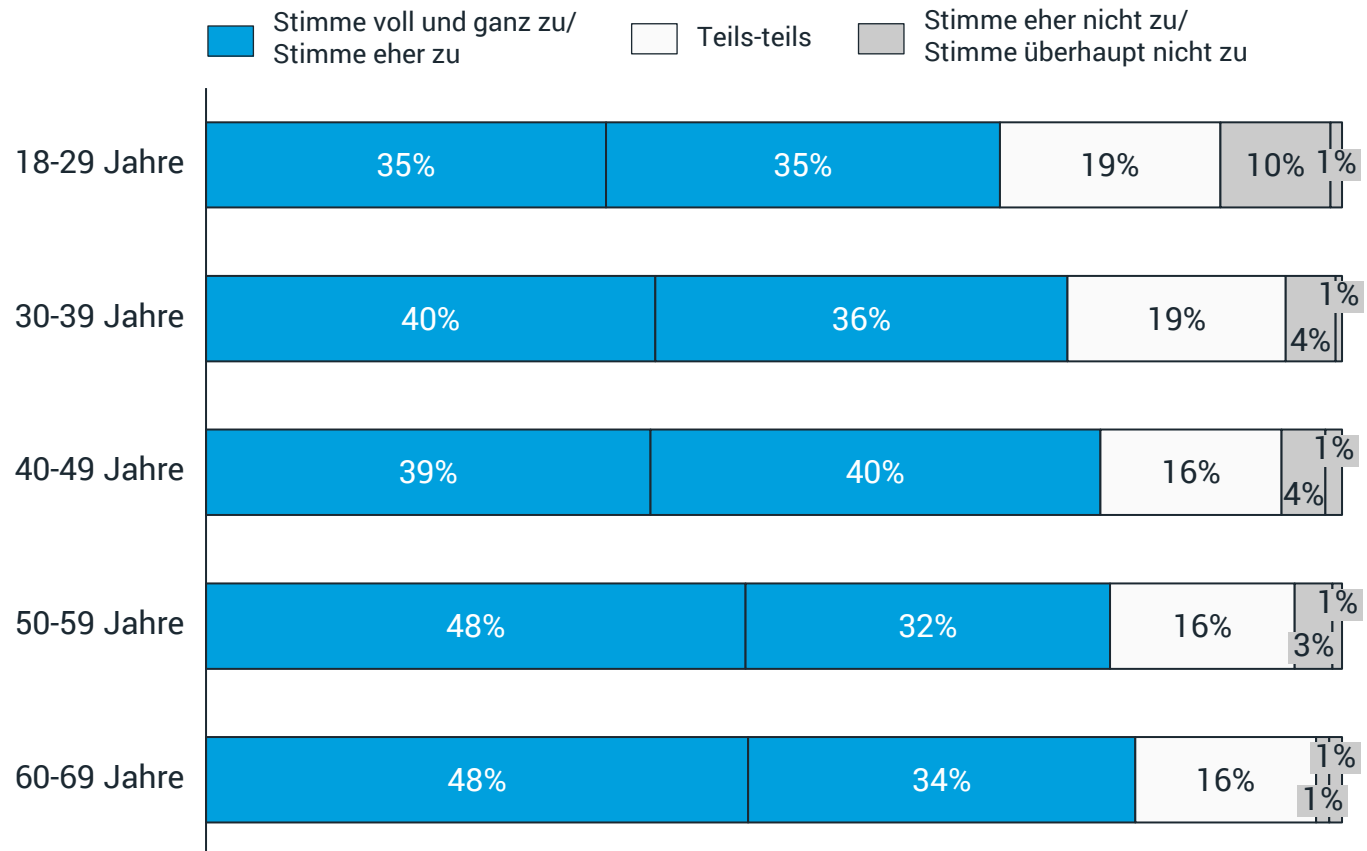


Mit dem Alter steigt die Auffassung, dass Großkonzerne zu viel Einfluss auf die Politik nehmen.

GROSSKONZERNE IM DETAIL (3/7)

„Stimmen Sie der nachfolgenden Aussage zu?“

– „Großkonzerne nehmen zu viel Einfluss auf die Politik.“



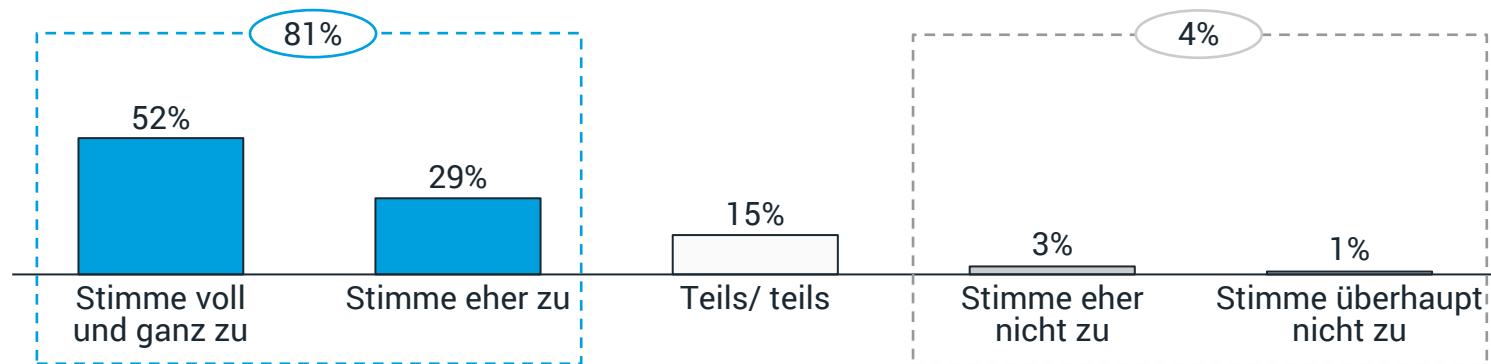
Die Männer stimmen etwas stärker zu, dass die Politik zu stark durch die Lobbyarbeit großer Konzerne beeinflusst wird.

GROSSKONZERNE IM DETAIL (4/7)

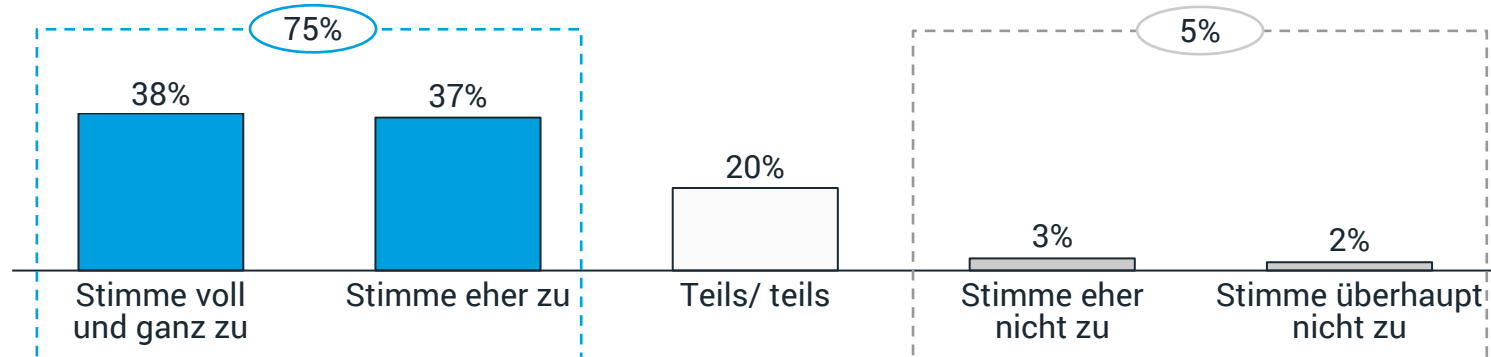
„Stimmen Sie den nachfolgenden Aussagen zu?“

– „Die Politik wird zu stark durch die Lobbyarbeit großer Konzerne beeinflusst.“

Männer



Frauen



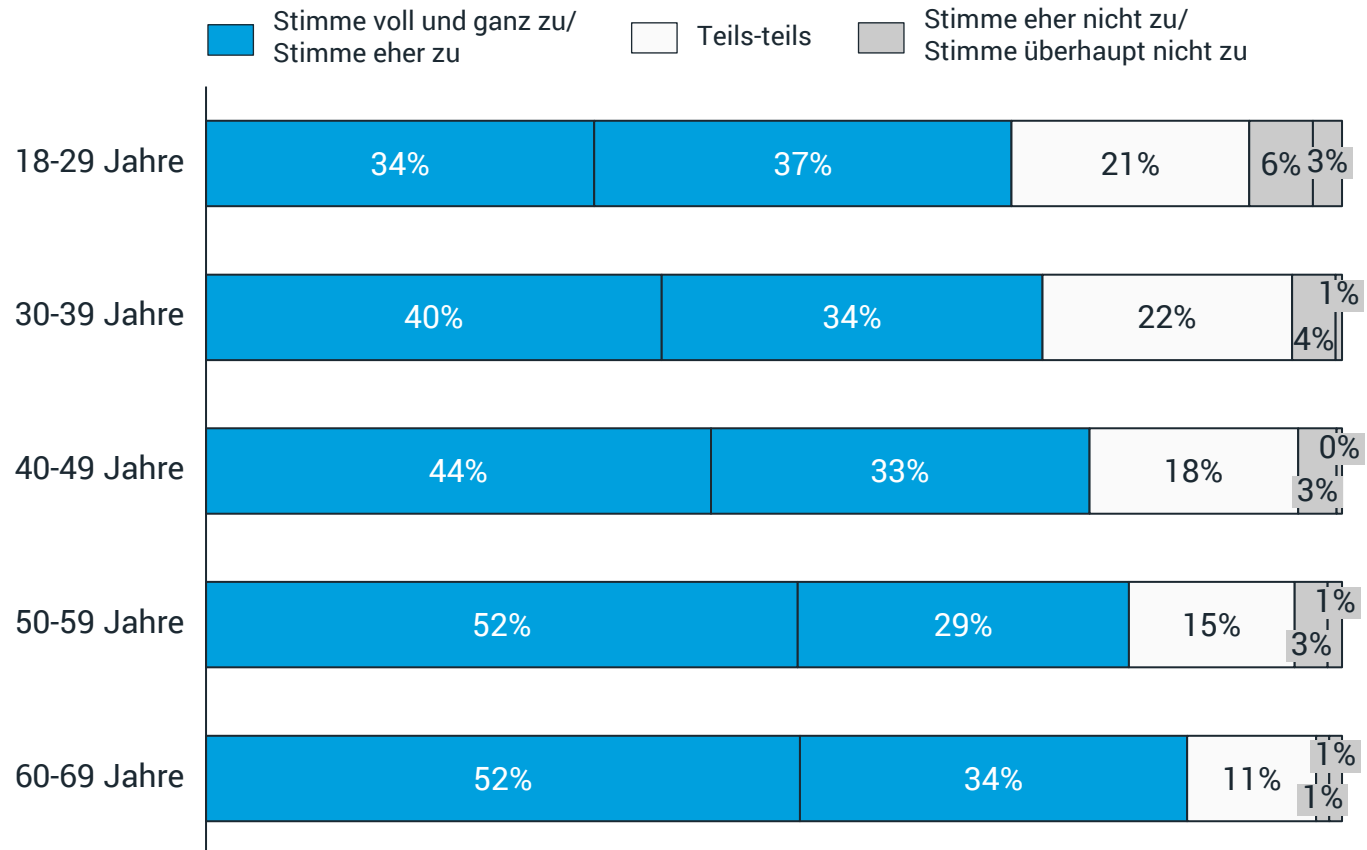
n=1.001

Mit dem Alter steigt die Auffassung, dass die Politik zu stark durch die Lobbyarbeit großer Konzerne beeinflusst wird.

GROSSKONZERNE IM DETAIL (5/7)

„Stimmen Sie der nachfolgenden Aussage zu?“

– „Die Politik wird zu stark durch die Lobbyarbeit großer Konzerne beeinflusst.“



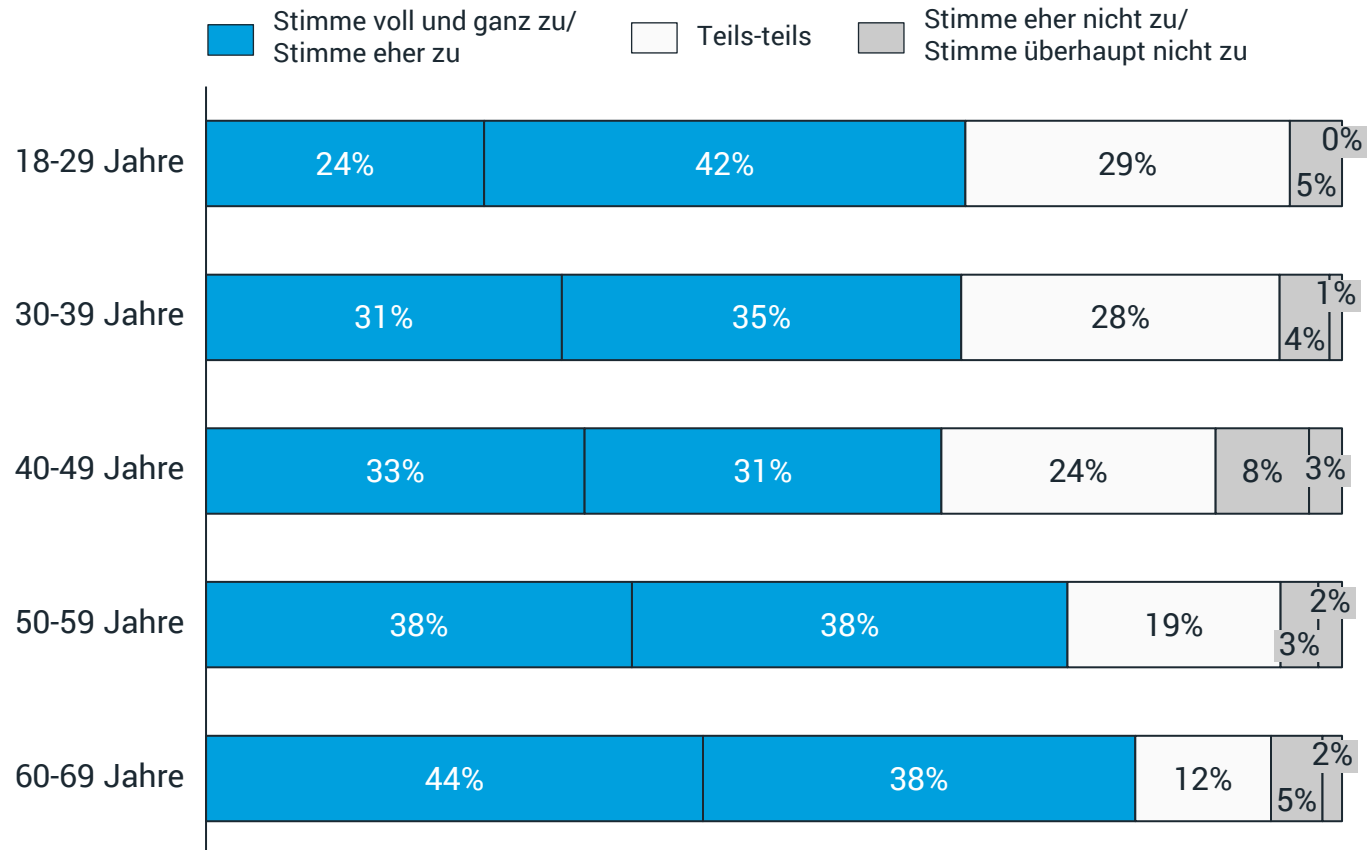
n=1.001

Besonders die älteren Befragten finden, dass die Macht großer Konzerne von der Politik nicht ausreichend begrenzt wird.

GROSSKONZERNE IM DETAIL (6/7)

„Stimmen Sie der nachfolgenden Aussage zu?“

– „Die Macht großer Konzerne wird von der deutschen Politik nicht ausreichend begrenzt.“



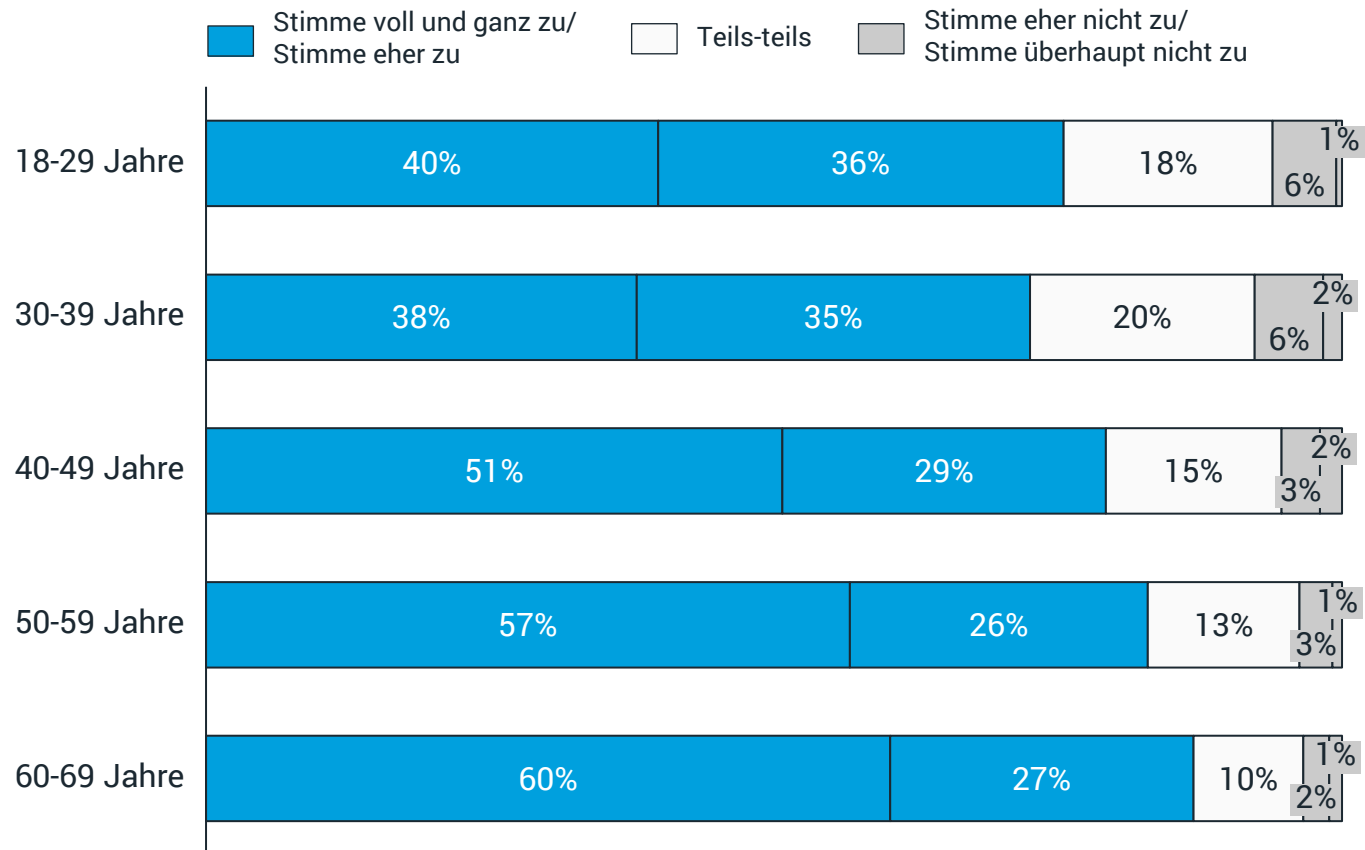
n=1.001

Die älteren Befragten stimmen stärker für politische Maßnahmen, welche Steuervermeidung von (Groß-)Konzernen beenden.

GROSSKONZERNE IM DETAIL (7/7)

„Stimmen Sie der nachfolgenden Aussage zu?“

– „Steuervermeidung von (Groß-)Konzernen muss durch politische Maßnahmen beendet werden.“

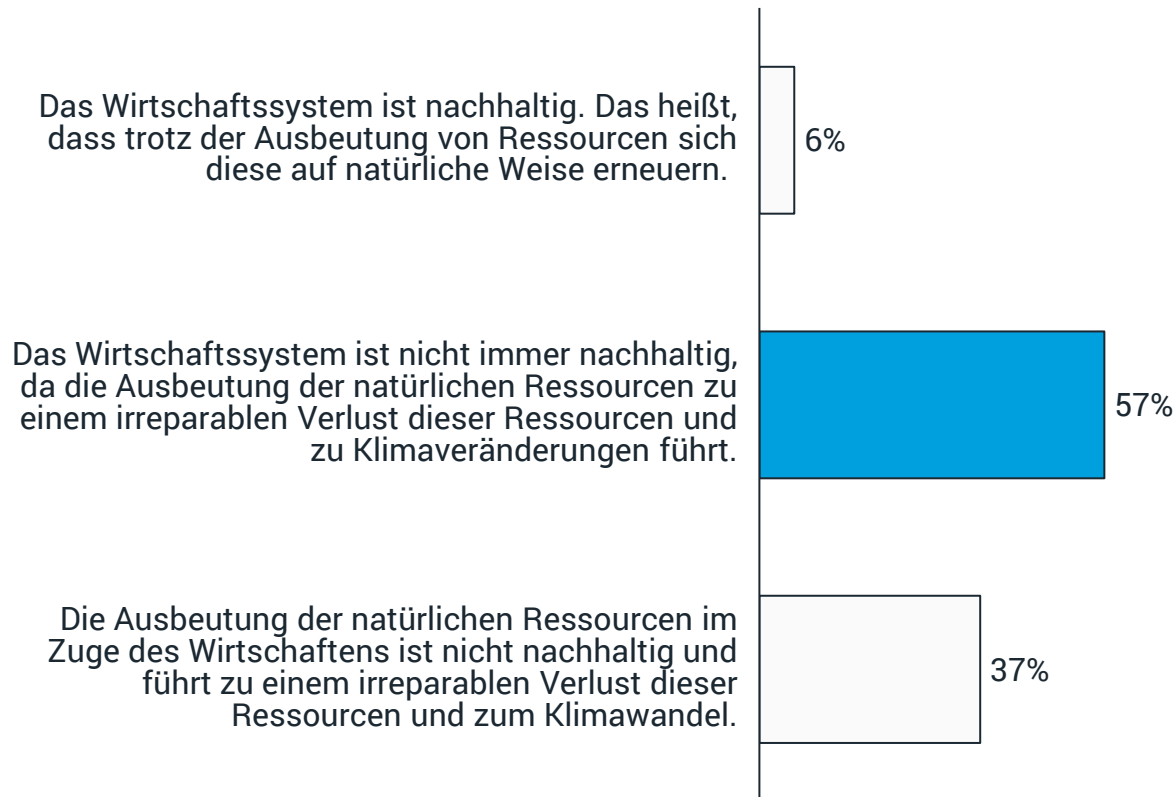


n=1.001

Die Teilnehmer finden das Wirtschaftssystem nicht immer nachhaltig, weil es zu irreparablen Ressourcenverlusten und Klimaveränderungen führt.

NACHHALTIGES WIRTSCHAFTSSYSTEM

„Hier sehen Sie noch einmal drei Aussagen. Welcher stimmen Sie dieses Mal am ehesten zu?“

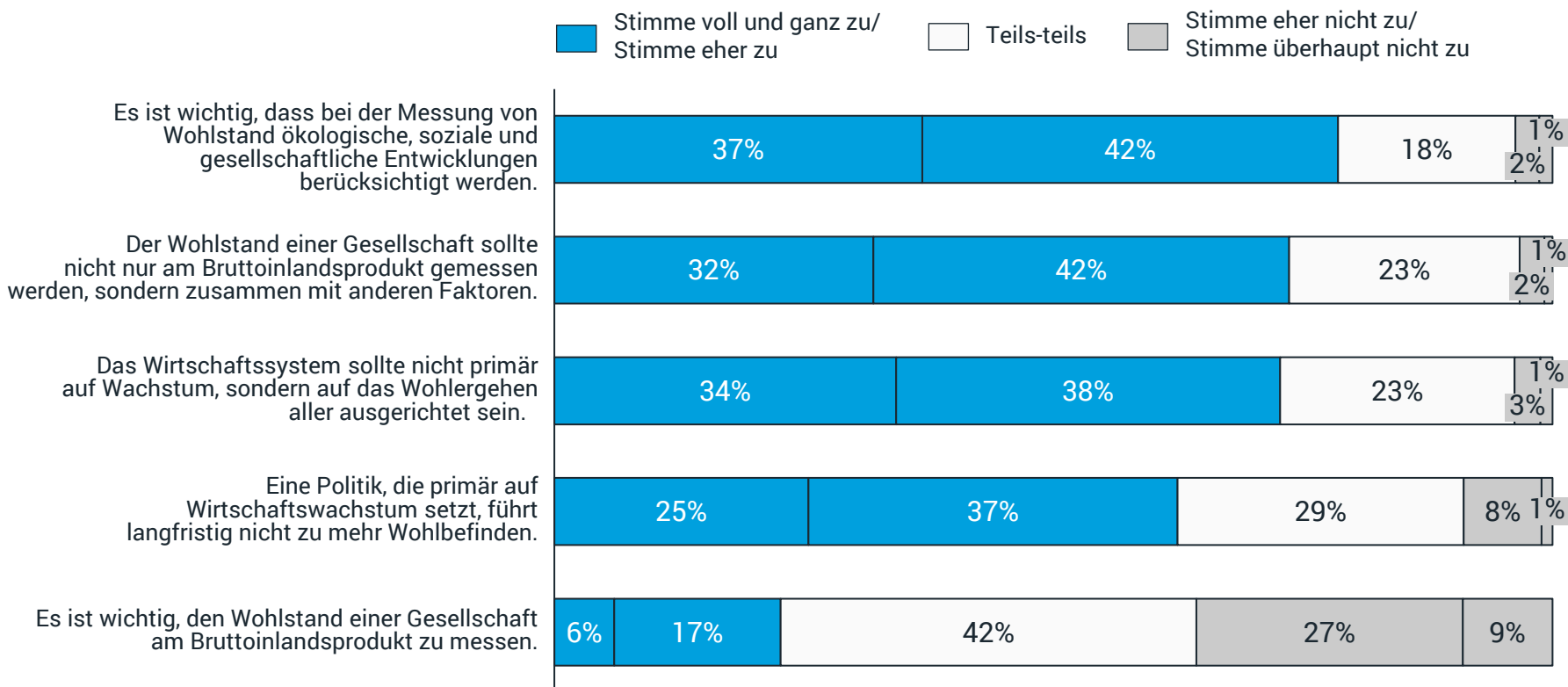


n=1.001

79 Prozent finden, dass zur Wohlstandsmessung ökologische, soziale und gesellschaftliche Entwicklungen berücksichtigt werden müssen.

WOHLSTAND UND WACHSTUM

„Betrachten wir nun die Themen „Wohlstand“ und „Wachstum“. Können Sie diesen Aussagen zustimmen?“



n=1.001

Allgemeine Einstellung

Politik & Wirtschaft

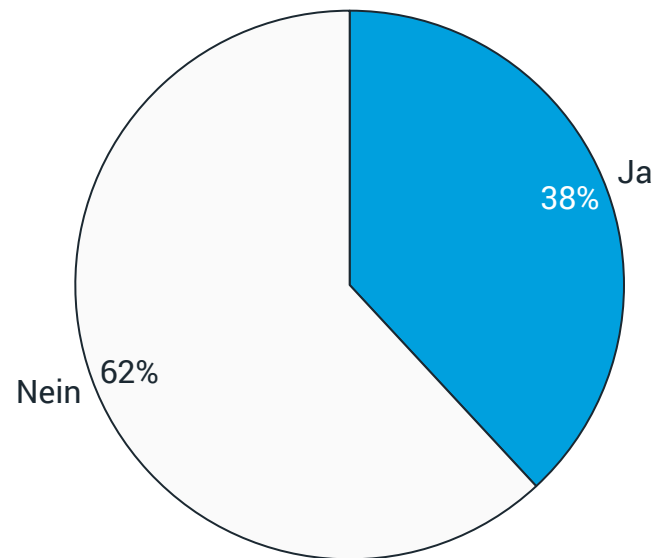
Bekanntheit

Soziodemografische Daten

38 Prozent der Befragten kennen Oxfam.

BEKANNTHEIT (1/2)

„Kennen Sie Oxfam?“

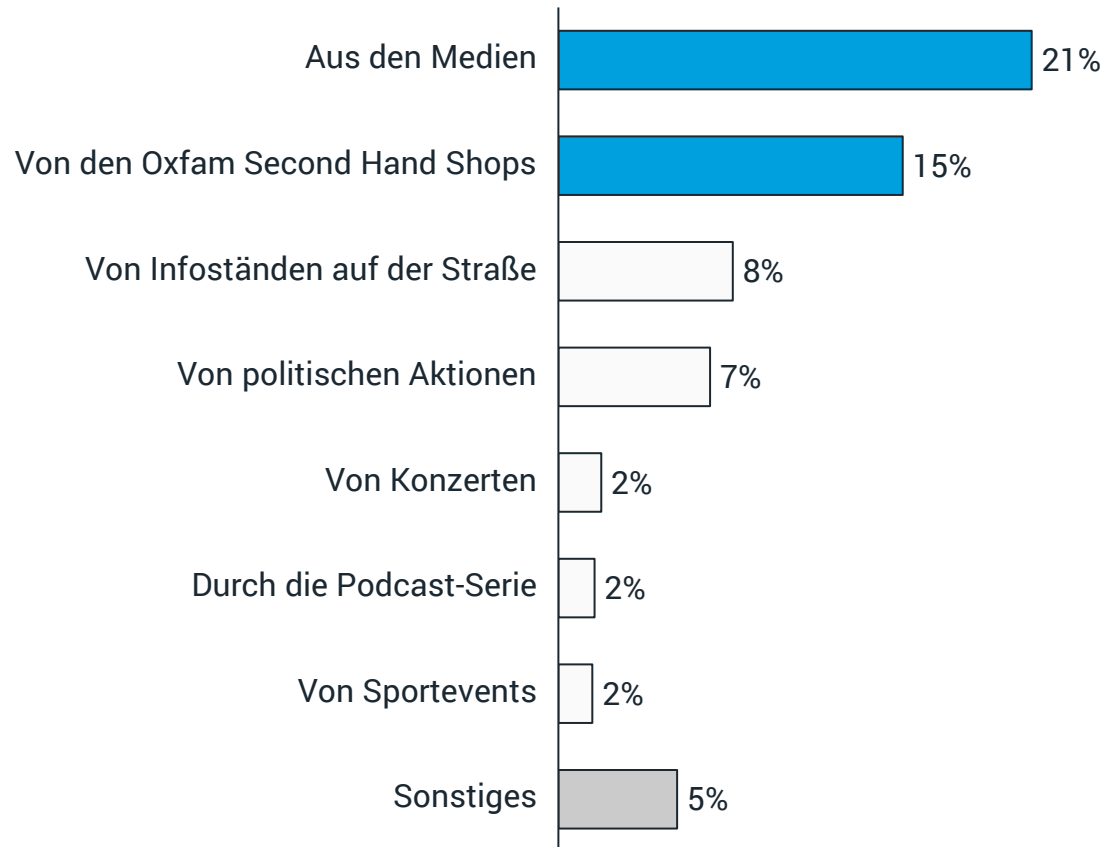


n=1.001

Oxfam ist vor allem aus den Medien (21 Prozent) und von den Oxfam Second Hand Shops (15 Prozent) bekannt.

BEKANNTHEIT (2/2)

„Und woher kennen Sie Oxfam?“*



n=381 (Personen, die Oxfam kennen)

*Mehrfachnennung möglich.

Allgemeine Einstellung

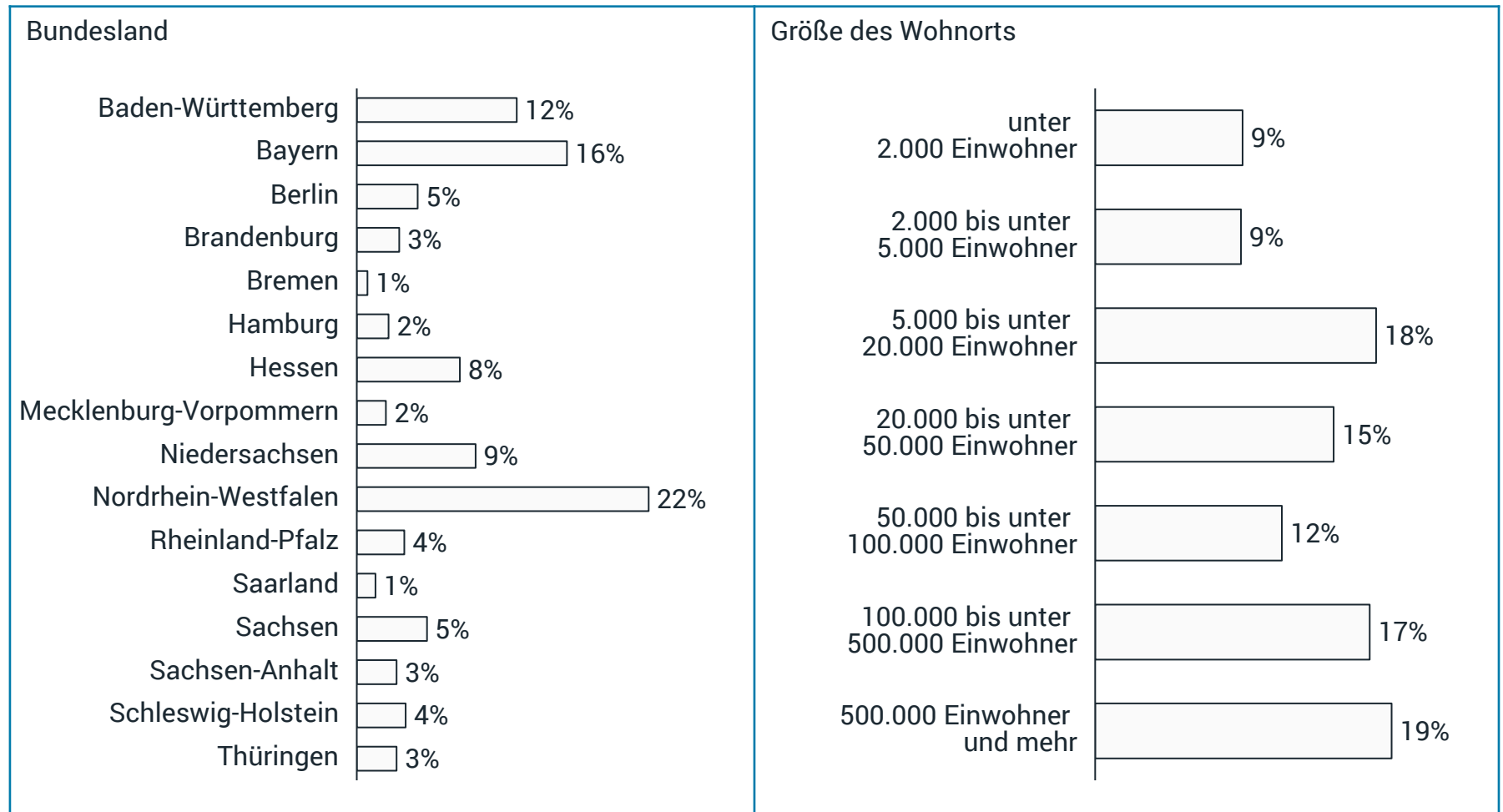
Politik & Wirtschaft

Bekanntheit

Soziodemografische Daten

Bundesland und Wohnort

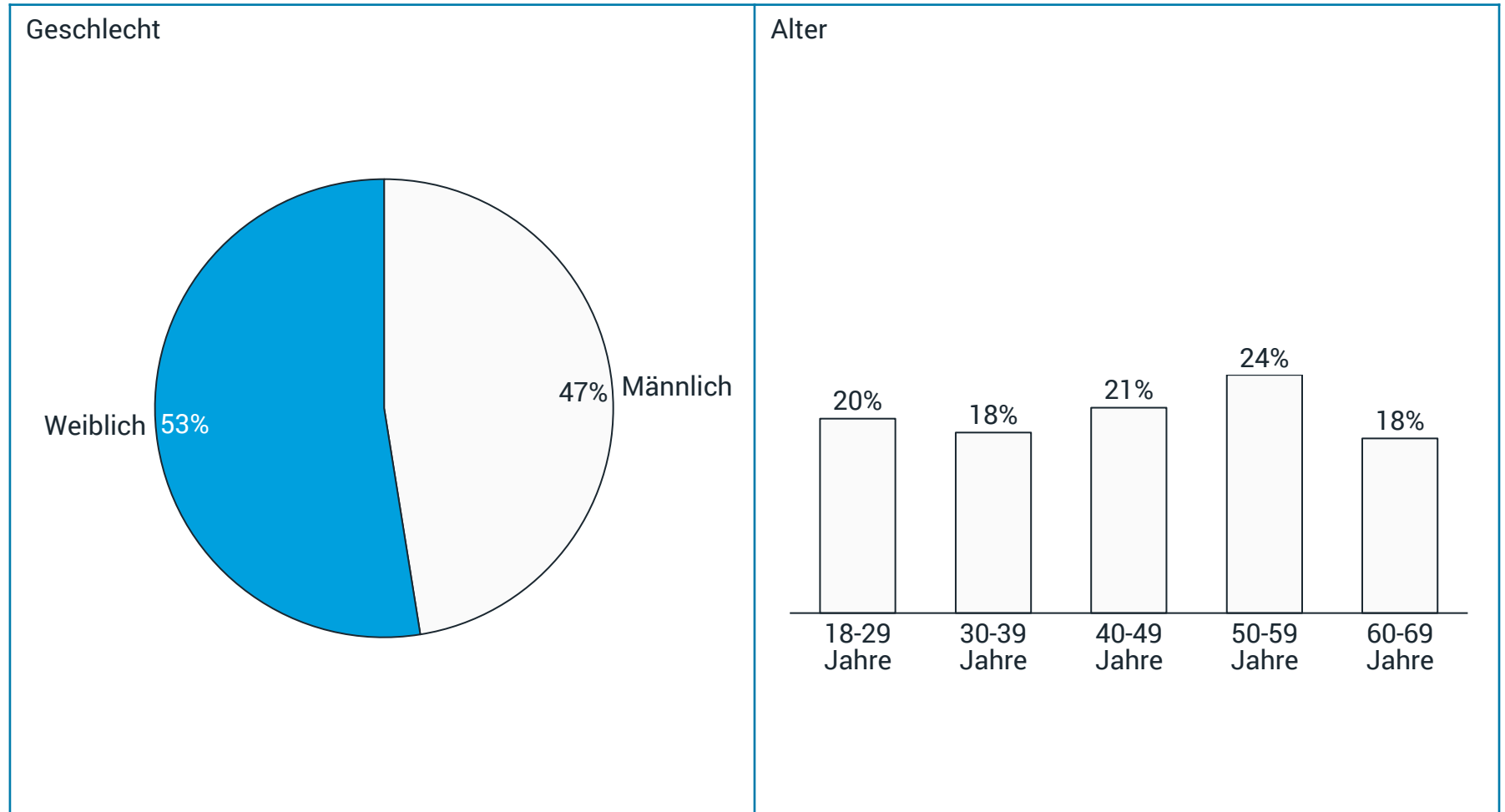
SOZIODEMOGRAFISCHE DATEN (1/6)



n=1.001

Geschlechter- und Altersverteilung der Befragten

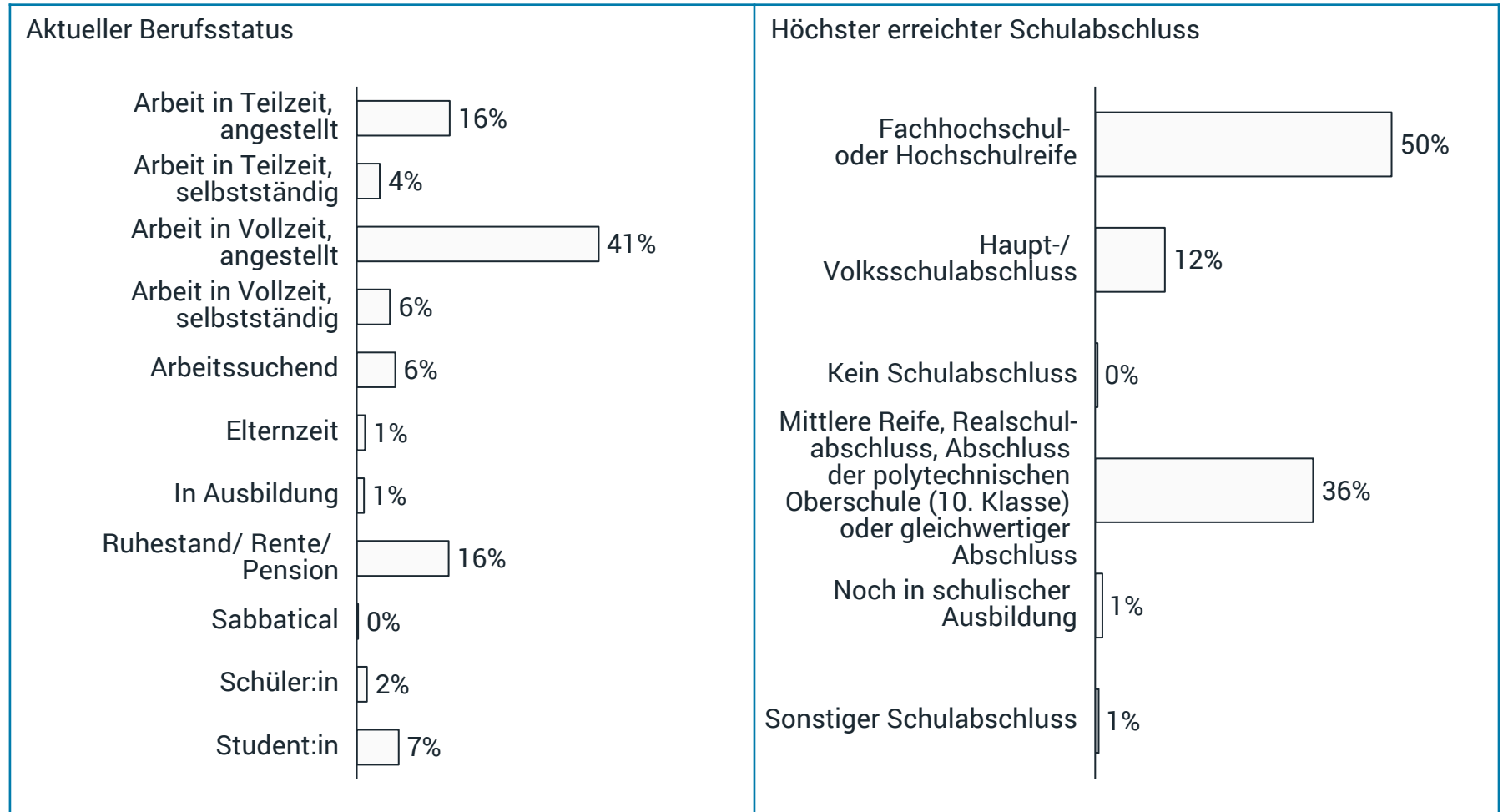
SOZIODEMOGRAFISCHE DATEN (2/6)



n=1.001

Beschäftigung und Erwartungen

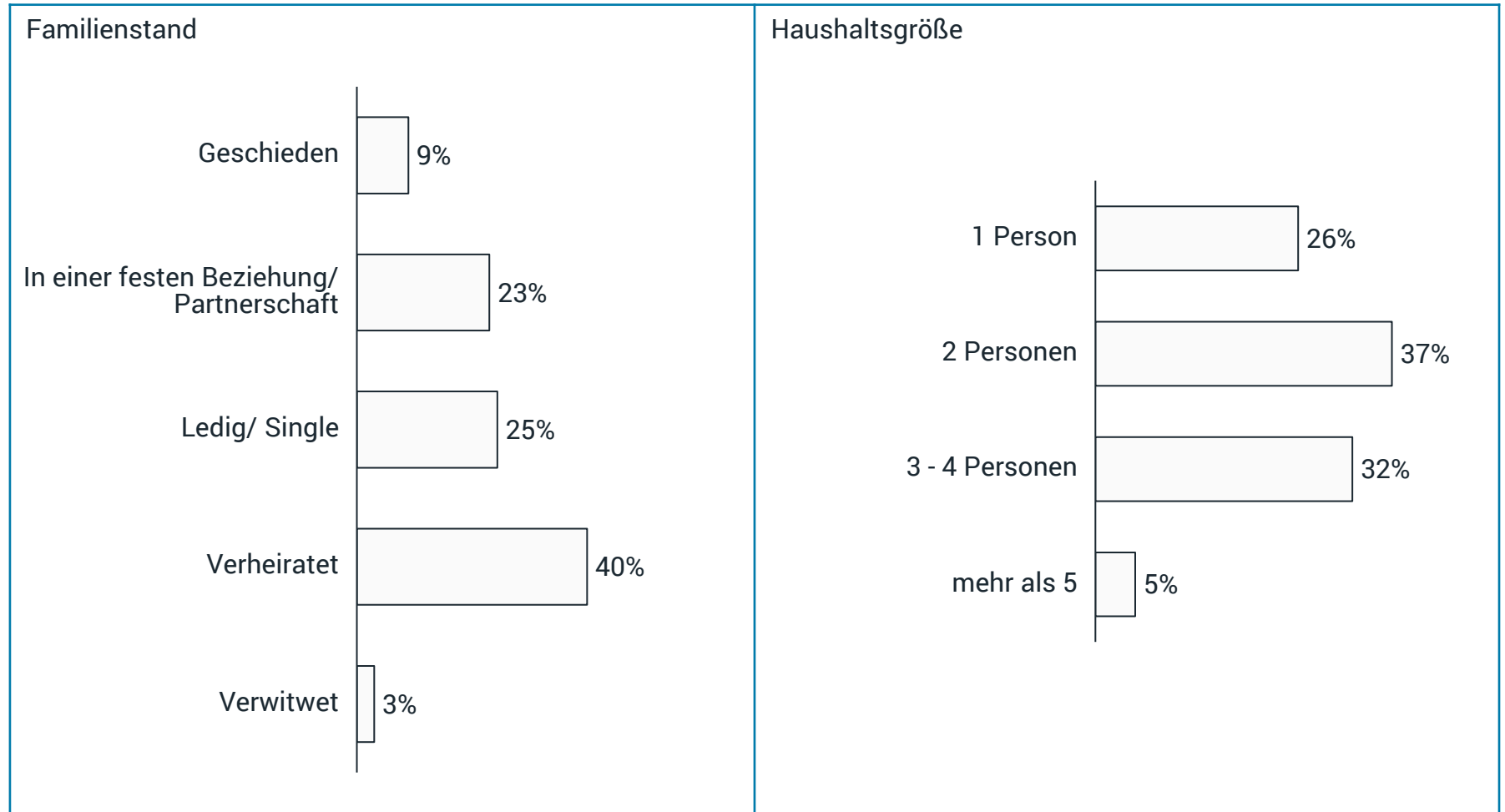
SOZIODEMOGRAFISCHE DATEN (3/6)



n=1.001

Familienstand und Haushaltsgröße

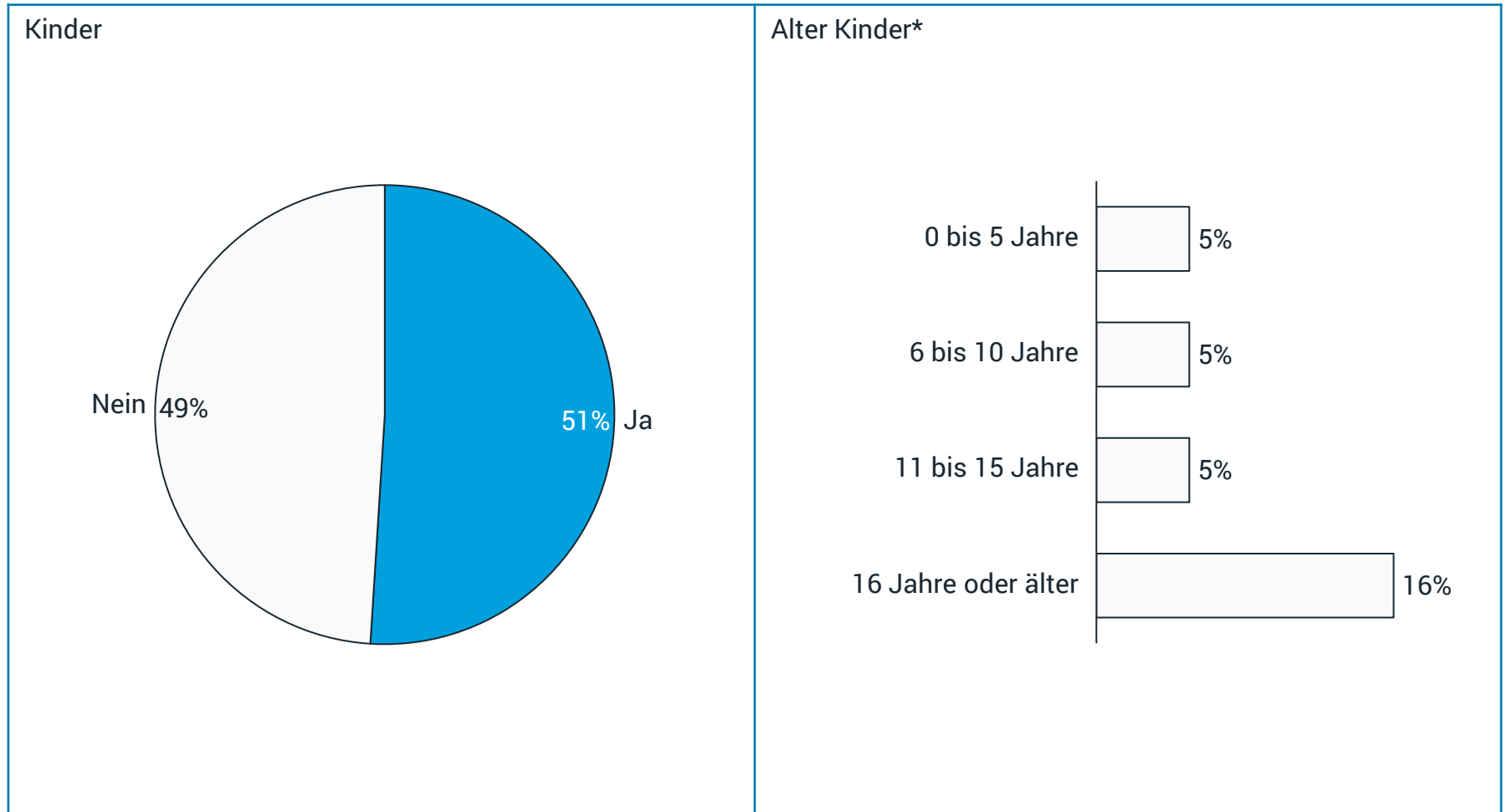
SOZIODEMOGRAFISCHE DATEN (4/6)



n=1.001

Vorkommen von Kindern und Alter der Kinder

SOZIODEMOGRAFISCHE DATEN (5/6)

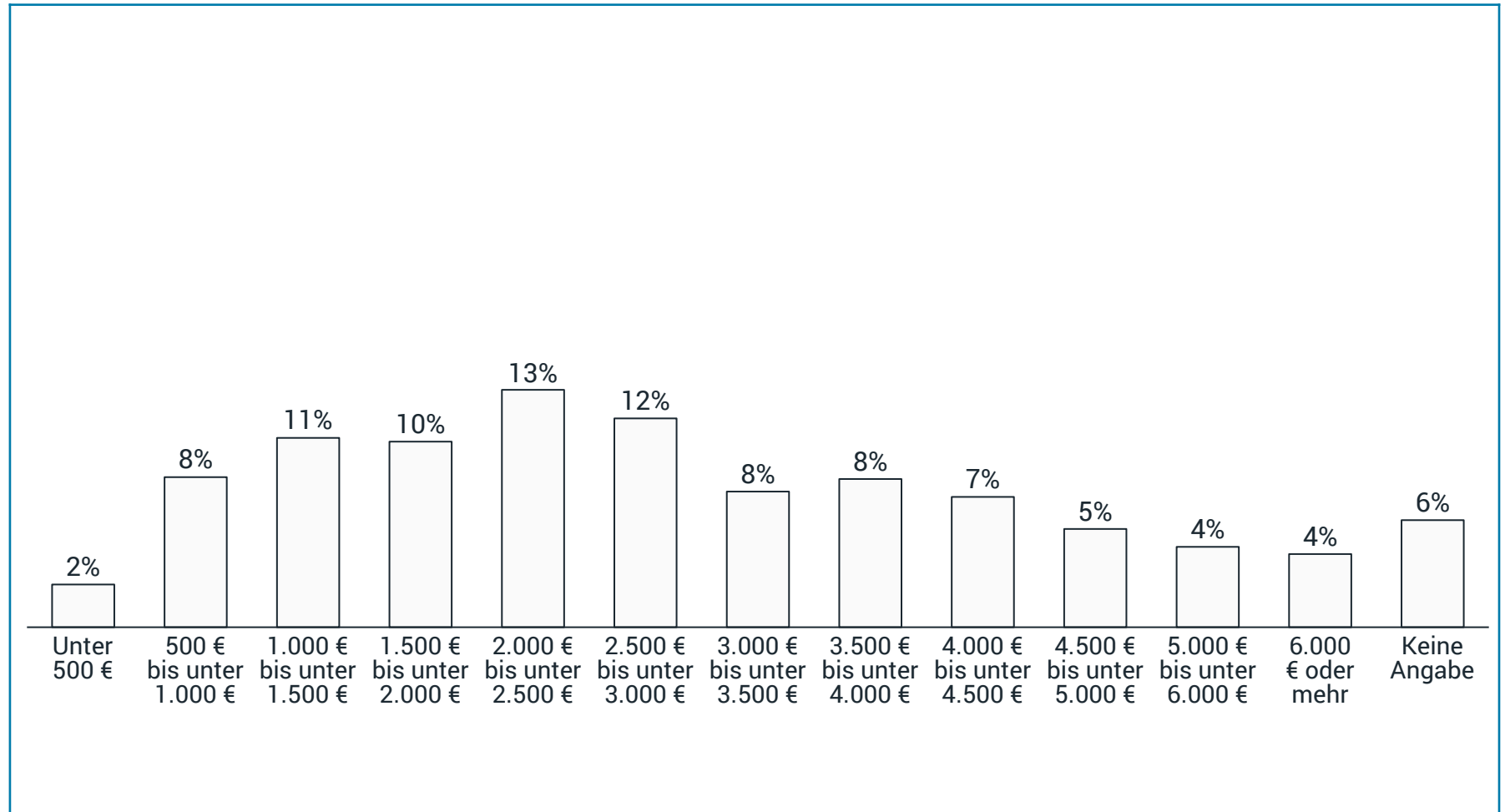


n=1.001, n=507 (Personen, die Kinder haben)

*Mehrfachnennung möglich

Haushaltsnettoeinkommen

SOZIODEMOGRAFISCHE DATEN (6/6)



n=1.001



SPLENDID RESEARCH GmbH | Barmbeker Str. 7a | 22303 Hamburg | Deutschland

+(49) 40 / 69 45 36 6 -0 | hallo@splendid-research.com | www.splendid-research.com

© 2021 SPLENDID RESEARCH GmbH

Sitz der Gesellschaft: Hamburg, Amtsgericht Hamburg HRB 143505, Geschäftsführer: André Wolff

All rights reserved. No part of this document may be reproduced or transmitted in any form or by any means, electronic or mechanical, including photography, recording, or any information storage and retrieval system, without permission from SPLENDID RESEARCH GmbH.